

Stark durch Ideen

**HYPO Salzburg**

IFRS-Halbjahresfinanzbericht per 30.06.2014

**2014**



# Inhalt

- 03 IFRS-Halbjahreslagebericht des Vorstandes**
  - 03 Volkswirtschaftliches Umfeld 2014
  - 03 Rechtliche Grundlagen
  - 04 Allgemeine Erklärungen
  - 05 Aufsichtsrat
  - 05 Vorstand
  - 05 Sonstige Organe
  - 06 Aufgabenbereiche
  - 07 Filialen
  - 08 Markt und Kundenbetreuung
  - 10 Geschäftsverlauf
  - 11 Mittelherkunft / Kapitalstruktur
  - 12 Mittelverwendung / Vermögensstruktur
  - 13 Konzerntragslage der Salzburger Landes-Hypothekenbank AG
  - 14 Eigenmittel der Salzburger Landes-Hypothekenbank AG
  - 14 Wesentliche Risiken und Ungewissheiten
  - 14 Sonstiges
  - 14 Ausblick
- 15 IFRS-Halbjahreskonzernabschluss per 30.06.2014 (verkürzt)**
  - 15 Konzernerfolgsrechnung
  - 15 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
  - 16 Konzernbilanz
  - 17 Konzerneigenkapitalentwicklung
  - 17 Konzerngeldflussrechnung
  - 18 Segmentberichterstattung
  - 19 Grundlagen der Konzernrechnungslegung nach IFRS
- 20 Erläuterungen zum IFRS-Halbjahreskonzernabschluss**
  - 20 Erläuterungen zur Konzernerfolgsrechnung
  - 21 Erläuterungen zur Konzernbilanz
- 29 Sonstige IFRS-Informationen**
- 31 Angaben aufgrund von österreichischen Rechnungsnormen (UGB/BWG/CRR)**
- 32 Risikobericht**
  - 32 Überblick
  - 33 Organisation des Risikomanagements
  - 34 Marktrisiko
  - 36 Kreditrisiko
  - 41 Credit-Value-at-Risk
  - 41 Liquiditätsrisiko
  - 43 Operationelles Risiko
  - 43 Makroökonomisches Risiko
  - 43 Risikotragfähigkeitsanalyse
- 44 Verantwortlichkeitserklärung gemäß § 87 Abs 1 Z 3 BörseG**

# IFRS-Halbjahreslagebericht des Vorstandes

## Volkswirtschaftliches Umfeld 2014

Die Belebung der Weltwirtschaft wird stärker und stabiler, geht aber fortwährend überwiegend von den Industriestaaten, allen voran USA, United Kingdom und Deutschland aus.

Die Wirtschaft der Eurozone wächst zwar wieder, jedoch wenig dynamisch und deutlich unter Potenzial. Der Wachstumsmotor ist Deutschland, wobei auch die Peripherieländer – allen voran Spanien – langsam bessere Konjunkturwerte liefern. Die französische Wirtschaft kämpft und kommt nicht in Schwung. Die immer noch unterausgelasteten Kapazitäten und unterdurchschnittliche Nachfrage halten die Inflation in der Eurozone auf sehr niedrigem Niveau, was die EZB mit extrem expansiver Geldpolitik zu bekämpfen versucht.

Auch Österreich kann sich der schwachen Konjunkturdynamik der Eurozone nicht entziehen, gehört aber zu den wachstumsstärkeren Ländern, dank der engen Verflechtungen mit Deutschland und den östlichen EU-Staaten, die teilweise überraschend gute Wirtschaftsdaten liefern.

Zwar kommen aus den USA seit geraumer Zeit sehr positive Daten, dennoch erlebte die Wirtschaft im ersten Quartal einen heftigen Einbruch mit einem annualisierten BIP-Rückgang von 3,90 %. Konjunkturindikatoren, wie Industrieaktivität und -stimmung und gute Arbeitsmarktdaten weisen aber darauf hin, dass der Einbruch nur temporär war und der grundsätzliche Aufwärtstrend intakt ist. Die Inflation nimmt langsam leicht zu.

Die Wachstumsgeschwindigkeit der Schwellenländer nimmt ab. Kurzfristig leiden sie unter der schrittweisen Normalisierung der US-Geldpolitik. Immer stärker treten aber auch strukturelle Schwächen zu Tage, die sich auch auf das längerfristige Wachstumspotenzial auswirken könnten.

## Rechtliche Grundlagen

Die im Jahr 1909 als Salzburger Landes-Hypothekenanstalt gegründete Salzburger Landes-Hypothekenbank wurde im Jahr 1992 in eine Aktiengesellschaft eingebracht. Bis 16.12.1998 war alleiniger Aktionär die nach LGBl. 20/1992 bestehende Salzburger Landes-Holding. Im Jahr 2005 wurde die Salzburger Landes-Holding durch das LGBl. 56/2005 aufgehoben und deren Aktien-Anteile an der Bank im Wege der Gesamtrechtsnachfolge der neu gegründeten Land Salzburg Beteiligungen GmbH (vormals Salzburger Beteiligungsverwaltungs GmbH) übertragen, deren alleiniger Gesellschafter das Land Salzburg ist. Seit 17.12.1998 gibt es mehrere Aktionäre. Seit Mitte des Jahres 2003 ergeben die direkten und indirekten Beteiligungsansätze zusammen gerechnet eine klare Stimmrechtsmehrheit der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft.

Das Grundkapital der Salzburger Landes-Hypothekenbank Aktiengesellschaft beträgt per 30.06.2014 gesamt € 18.375.000,00 und ist wie folgt aufgeteilt:

HYP0 Holding GmbH (rund 50,02 %):  
1.225.499 Stück zu € 9.191.242,50

Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft (rund 25,00 %):  
612.501 Stück zu € 4.593.757,50

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft (rund 16,82 %):  
411.999 Stück zu € 3.089.992,50

Land Salzburg Beteiligungen GmbH (rund 8,16 %):  
200.001 Stück zu € 1.500.007,50

Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft ist im Sinne von § 30 BWG übergeordnetes Kreditinstitut der Salzburger Landes-Hypothekenbank Aktiengesellschaft.

Der Umfang der der Salzburger Landes-Hypothekenbank Aktiengesellschaft erteilten Konzession umfasst aktuell Bankgeschäfte gemäß den Bestimmungen des § 1 Abs 1 Ziffern 1 bis 11, 15 bis 18 und 22 Bankwesengesetz. Die Bank ist zur Ausgabe von Pfandbriefen und öffentlichen Pfandbriefen gemäß Pfandbriefgesetz berechtigt.

Die Salzburger Landes-Hypothekenbank Aktiengesellschaft ist Mitglied der Pfandbriefstelle, die auf Grundlage des Pfandbriefstellen-Gesetzes (BGBl.Nr. I/2004) errichtet ist.

Die Salzburger Landes-Hypothekenbank Aktiengesellschaft ist beim Landesgericht Salzburg im Firmenbuch unter FN 35678v registriert. Der Firmensitz ist in 5020 Salzburg, Residenzplatz 7.

## Allgemeine Erklärungen

---

Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 20.03.2014 wurde das Ergebnis aus dem Jahr 2013 nach UGB in der Höhe von 3,0 Mio. € (Vorjahr: 3,0 Mio. €) wie folgt verwendet: Ein Teilbetrag in Höhe von 1,9 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €) wurde als Partizipations-Dividende an die Partizipanten des Partizipationskapitals 2009 und der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 1,1 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €) als Dividende an die Aktionäre ausgeschüttet.

Der Konzernjahresüberschuss 2013 nach IFRS in Höhe von 13,0 Mio. € (Vorjahr: 5,9 Mio. €) wurde in die kumulierten Ergebnisse übertragen.

## Aufsichtsrat

---

### Vorsitzender des Aufsichtsrates

Generaldirektor Dr. Heinrich Schaller,  
Raiffeisenlandesbank OÖ AG, Linz

### Vorsitzender-Stellvertreter des Aufsichtsrates

1. Vorsitzender-Stellvertreter des Aufsichtsrates:  
Vorstandsdirektor Dr. Georg Starzer,  
Raiffeisenlandesbank OÖ AG, Linz
2. Vorsitzender-Stellvertreter des Aufsichtsrates:  
Direktor KR Johann Jungreithmair,  
Reed Messe Salzburg GmbH, Salzburg (bis 20.03.2014)

### Mitglieder des Aufsichtsrates

Generaldirektor KR Dr. Andreas Mitterlehner,  
Oberösterreichische Landesbank AG, Linz

Generaldirektor-Stellvertreter Dr. Leonhard Fragner,  
Oberösterreichische Landesbank AG, Linz

Vorstandsdirektor Mag. Othmar Nagl,  
Oberösterreichische Versicherung AG, Linz

Dr. Walter Antosch,  
Steuerberater, Hallein (ab 20.03.2014)

Dr. Helmut Hüttinger,  
Rechtsanwalt, Salzburg (ab 20.03.2014)

Günter Kuhn,  
Kuhn Holding Gesellschaft m.b.H., Eugendorf  
(bis 18.06.2014)

### Vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat entsandt

Dr. Michael Glarcher, Vorsitzender Betriebsrat

Arne Michael Suppan, Vorsitzender-Stellvertreter Betriebsrat

Mag. Josef Eder

Petra Huber

## Vorstand

---

### Vorsitzender des Vorstandes

Generaldirektor KR Dr. Reinhard Salhofer

### Vorsitzender-Stellvertreter des Vorstandes

Generaldirektor-Stellvertreter KR Mag. Dr. Günther Ramusch  
(bis 31.03.2014)

### Mitglied des Vorstandes

Vorstandsdirektor Günter Gorbach

## Sonstige Organe

---

### Staatskommissär

MR Mag. Michael Kortus,  
Bundesministerium für Finanzen, Wien

Stellvertreter: HR Mag. Hubert Woischitzschläger,  
Bundesministerium für Finanzen, Linz

### Treuhänder gemäß Pfandbriefgesetz

Dr. Hans Rathgeb,  
Präsident des Landesgerichtes Salzburg

Stellvertreter: Dr. Rudolf Havas,  
Richter des Landesgerichtes Salzburg

## Aufgabenbereiche

### Markt und Marktunterstützung

Organisationseinheit	Leiter
<b>Aktiv Management</b>	Dir. Prok. Mag. Hubert Garnitschnig
- Firmenkunden	Dir. Prok. Mag. Hubert Garnitschnig
- Auslandsgeschäft und Kommerzförderungen	Mag. Manuela Strobl
- Bayern	Stephan Schremmer
- Financial Institutions	Abt.-Dir. Alois Hattinger
<b>Bauträger und Projekte</b>	Abt.-Dir. Prok. Andreas Maier
<b>Filial Management</b>	Dir. Prok. Friedrich Führer
- Filialen	siehe Filialen
<b>Institutionelle Kunden</b>	Dir.-Stv. Prok. Gabriela Moretti-Prucher
<b>Private Banking</b>	Abt.-Dir. Mag. Elfriede Seidl-Geierlehner
<b>Cash Management</b>	Abt.-Dir. Prok. Heinz Gollackner
- Auftragsabwicklung	Abt.-Dir. Maximilian Gmeilbauer
- EDV	Abt.-Dir. Prok. Heinz Gollackner
- Zahlungsverkehr Service	Elisabeth Biechl
<b>Passiv Management</b>	Abt.-Dir. Prok. Markus Melms, CPM
<b>Treasury</b>	Abt.-Dir. Prok. Günther Schörghofer

### Marktfolge und Service

Organisationseinheit	Leiter
<b>Bankorganisation</b>	Abt.-Dir. Prok. Wolfgang Schiestl
- Einkauf und Haustechnik	Mag. (FH) Ludwig Eichinger
<b>Marketing und Vertriebscontrolling</b>	Abt.-Dir. Prok. Norbert Holdampf
<b>Kredit Management</b>	Abt.-Dir. Prok. Josef Mühlböck
- Kreditcontrolling	Abt.-Dir. Stefan Putz
- Kreditgestion	Abt.-Dir. Prok. Marcus Rühlemann
- Sanierung	Abt.-Dir. Prok. Josef Mühlböck
<b>Personal Management</b>	Abt.-Dir. Prok. Mag. Wolfgang Knoll
<b>Rechnungswesen</b>	Abt.-Dir. Prok. Petra Strobl, MBA
- Controlling	Abt.-Dir. Klaus Hochfellner
<b>Recht und Beteiligungen</b>	Abt.-Dir. Prok. Dr. Herbert Uitz
<b>Risiko Management</b>	Prok. Mag. Mark Wagner, LL.M.Eur
<b>Interne Revision</b>	Abt.-Dir. Prok. Mag. Peter Bergmann
<b>Compliance</b>	Abt.-Dir. Prok. Dr. Herbert Uitz
<b>Geldwäschereiprävention</b>	Abt.-Dir. Prok. Dr. Herbert Uitz

## Filialen

---

### Salzburg Stadt

Ort	Leiter
Aigen, Aigner Straße 4a	Fil.-Dir. Arne Michael Suppan
Dreifaltigkeitsgasse, Dreifaltigkeitsgasse 16	Fil.-Dir. Walter Winkler
EUROPARK, Europastraße 1	Fil.-Dir. Christiane Frauenlob
Lehen, Ignaz-Harrer-Straße 79a	Fil.-Dir. Gerd Frühwirth
Mülln, Lindhofstraße 5	Fil.-Dir. Gerhard Matzinger
Nonntal, Petersbrunnstraße 1	Fil.-Dir. Dietmar Hauer
Residenzplatz, Residenzplatz 7	Foad Ghaemi, B.Sc.
Schallmoos, Vogelweiderstraße 55	Fil.-Dir. Peter Dölzlmüller

### Flachgau

Ort	Leiter
Lengfelden, Moosfeldstraße 1	Fil.-Dir. Franz Luginger
Neumarkt, Hauptstraße 25	Fil.-Dir. Friedrich Maidorfer
Oberndorf, Brückenstraße 8	Christopher Jäger
Seekirchen, Hauptstraße 12	Fil.-Dir. Alfred Weber
St. Gilgen, Aberseestraße 8	Fil.-Dir. Helmut Staudinger
Wals, Bundesstraße 16	Fil.-Dir. Christian Plank

### Tennengau

Ort	Leiter
Hallein, Kornsteinplatz 12	Fil.-Dir. Gisela Aigner
Kuchl, Markt 57	Fil.-Dir. Peter Egger

### Pinzgau

Ort	Leiter
Mittersill, Hintergasse 2	Fil.-Dir. Tina Bok
Saalfelden, Almerstraße 8	Fil.-Dir. Karin Pollitsch
Zell am See, Postplatz 1	Mario Laner

### Pongau

Ort	Leiter
Altenmarkt, Obere Marktstraße 14	Fil.-Dir. Anton Hettegger
Bischofshofen, Gasteiner Straße 39	Fil.-Dir. Anton Hettegger
St. Johann, Hauptstraße 16	Fil.-Dir. Anton Hettegger

### Lungau

Ort	Leiter
St. Michael, Poststraße 6	Fil.-Dir. Peter Eder
Tamsweg, Postplatz 1	Fil.-Dir. Ing. Anna Ramsbacher

## Markt und Kundenbetreuung

---

### Verantwortung als Regionalbank

Als Salzburger Bank sind wir eng mit Stadt und Land sowie den Menschen, die hier leben, verbunden. Wir kennen und verstehen die Bedürfnisse der Salzburgerinnen und Salzburger. Dieses Wissen setzen wir in unserer täglichen Arbeit ein und bieten maßgeschneiderte Lösungen für unsere Privat- und Kommerzkunden in den verschiedenen Regionen an. Nach den spezifischen Anforderungen unserer Kunden erstellen wir ganzheitliche Konzepte und bieten Unterstützung in Form von Finanz-, Versicherungs- und Wirtschaftsdienstleistungen.

Die Basis für eine erfolgreiche Kundenbeziehung sind unsere kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie zeichnen sich durch die Qualität ihrer Beratungen, soziale Kompetenz und Einfühlungsvermögen aus. Die laufende Aus- und Weiterbildung unseres Teams garantiert unseren Kunden Beratungen auf dem neuesten Informationsstand.

Jede unserer verschiedenen Kundengruppen hat eigene Anforderungen und Chancen, deshalb sprechen wir auch jede Zielgruppe individuell an.

### Filialkunden und Freie Berufe

Durch unser weit verbreitetes Filialnetz in ganz Salzburg sind wir stets vor Ort bei den Menschen. So finden Privatkunden, Freiberufler sowie Klein- und Mittelbetriebe auch im ländlichen Raum einen kompetenten Ansprechpartner in ihrer Nähe. In den diskreten und modern ausgestatteten Beratungsräumen werden alle Fragen zu ertragreichen Spar- und Anlageprodukten, sicheren Vorsorgeprodukten oder individueller Finanzierungsform im persönlichen Gespräch geklärt und gemäß der persönlichen Lebenssituation die passenden Lösungen entwickelt.

Für den täglichen Zahlungsverkehr bieten wir unseren Kunden moderne Kontomodelle, die über das innovative Finanzportal [meine.hyposalzburg.at](http://meine.hyposalzburg.at) auch einfach und sicher von zu Hause aus bedient werden können.

### Firmenkunden

Jede Investition in die Wirtschaft unseres Bundeslandes ist gleichzeitig ein wichtiger Beitrag für die Zukunft der Menschen in Salzburg. Deshalb unterstützen wir als aktiver Mitgestalter des Lebens- und Wirtschaftsraumes Salzburg sinnvolle Projekte, Initiativen und Unternehmen in der Region.

Auch Firmenkunden erhalten im persönlichen Beratungsgespräch kreative und flexible Finanzlösungen, die perfekt an die jeweiligen Anforderungen angepasst werden. Unser kompetentes Team und ein Netzwerk aus Experten verschiedener Branchen unterstützt dabei in allen Fragen, wie zum Beispiel Marktchancen bei kalkuliertem Risiko optimal genutzt werden können oder welche Maßnahmen zur Verringerung von Exportrisiken beitragen.

Neben der bedarfsgerechten Finanzierung zählen auch umfassende Instrumente wie Mobilien- und Immobilien-Leasing, Cash-Management-Lösungen, Zins-/Währungsabsicherungen oder entsprechende Versicherungen zum Portfolio für unsere Firmenkunden.

### Bauträger und Projekte

Langfristige Investitionen brauchen einen verlässlichen Partner, der in Finanzierungsfragen vertrauensvoll berät. Unser Motto lautet seit vielen Jahren „Alles rund um die Immobilie“. Diese Einstellung spiegeln unsere kompetenten Beratungen bei Projektfinanzierungen wider.

In Zusammenarbeit mit unseren Kunden entstehen individuelle Lösungen für Wohn-, Büro- und Gewerbeimmobilien, sowie Freizeit- und Hotelanlagen, Zinshäuser, Energieprojekte, Einkaufs-, Fachmarkt- oder Ärztezentren. Unsere Kernkompetenz ist dabei die Bauträgerfinanzierung für gemeinnützige und gewerbliche Wohnbauunternehmen.

Durch die Unterstützung unserer Tochtergesellschaften bieten wir auch Dienstleistungen, die weit über Finanzierungsfragen hinausgehen: Auf Wunsch beraten wir die Bauleitung, koordinieren Projektabläufe oder organisieren Anschlussfinanzierungen für Käufer.



### Institutionelle Kunden

Kooperationen mit Institutionen, Ländern und Gemeinden sind für uns von großer Bedeutung, um das Wohl Salzburgs und seiner Bewohner zu gewährleisten.

Seit Jahren unterstützt die HYPO Salzburg die Realisierung von Zukunftsprojekten und Infrastruktureinrichtungen mit maßgeschneiderten Finanzierungsmodellen.

Unsere Experten beraten institutionelle Kunden außerdem auch in den Bereichen Veranlagung und Cash-Pooling-Systemen. Zentrale Ansprechpartner sorgen dabei für die Koordination verschiedener Experten aus unterschiedlichen Sparten, um maßgeschneiderte Einzellösungen präsentieren zu können.

### Private Banking

Speziell für unsere Topkunden empfehlen wir das Private Banking der HYPO Salzburg als kompetenten und diskreten Partner und Wegbegleiter in sämtlichen Vermögensfragen. Durch unsere über 100-jährige Tradition als Emissionshaus profitieren unsere Kunden im Private Banking von über die Jahre gefestigten internationalen und nationalen Verbindungen. Wir setzen grundsätzlich auf die Sicherheit konservativer Anlageformen ohne hochspekulative Investments. Dabei ermöglicht unsere offene Produktarchitektur Veranlagungen in moderne, diversifizierte Produktportfolios, quer durch alle Assetklassen. Enge Kooperationen mit Experten vor Ort ermöglichen uns themenübergreifende Beratungen in allen Spezialfragen, wie etwa Steuer-, Rechts- oder Immobilienthemen.

Qualität, Sicherheit, Nachhaltigkeit und langfristige Wertorientierung sind aktiv gelebte Grundsätze der ganzheitlichen Beratung im Private Banking. Wir setzen auf höchste Standards, fundierte Ausbildung, kontinuierliche Weiterbildung und tiefes Spezialwissen unserer Finanzexperten in der Kundenbetreuung. Unsere Berater sind es gewohnt, mit außergewöhnlichen Menschen und außergewöhnlichen Vermögenswerten zu arbeiten. Unsere Private Banking Räumlichkeiten garantieren den besten Rahmen für vertrauliche Gespräche über Finanzstrategien.

### Gelebte Verantwortung

Weil uns die Zukunft des Landes Salzburg und das Wohl seiner Bewohner am Herzen liegen, investieren wir laufend in den Wirtschafts- und Lebensraum Salzburg. Als Regionalbank unterstützen wir Projekte, die die Standortattraktivität in der Stadt und den ländlichen Gemeinden sichern.

Auch im angrenzenden Wirtschaftsraum sind wir als Mitglied in verschiedenen Organisationen wie der Deutschen Handelskammer oder der Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein tätig und stellen unser Expertenwissen im Netzwerk für erfolgreiche Marktaktivität zur Verfügung.

Kunden von heute wollen für Ihre Veranlagungsentscheidungen Hintergrundinformationen. Die HYPO Salzburg hat hier die Webplattform [www.zukunft-ist-thema.at](http://www.zukunft-ist-thema.at) zur spannenden multimedialen Auseinandersetzung mit den Themen Ethik und Nachhaltigkeit, Gesellschaft, Ressourcen und Kommunikation ins Leben gerufen. Namhafte Experten kommen hier zu Wort und analysieren interessante Facetten gesellschaftlicher Entwicklungen.

Mit [www.zukunft-ist-thema.at](http://www.zukunft-ist-thema.at) bietet die HYPO Salzburg ihren Kunden eine fundierte Grundlage, Einblicke und interessante Impulse für ihre Wahl der Veranlagungsstrategie.

## Geschäftsverlauf

Der Konzern HYPO Salzburg hat sich als stabiler und verlässlicher Partner der Kunden erwiesen. Mit zielgerichteten, modernen Finanzdienstleistungen, nachhaltigen Anlagestrategien und kreativen Finanzierungsideen unterstützen wir den Erfolg unserer Kunden und sichern damit die Zukunft des Landes Salzburg und seiner Menschen.

Die in der Strategie des Konzerns HYPO Salzburg verankerte konsequente Kundenorientierung und die klare Zielgruppenfokussierung mit attraktiven Produkten sowie der verantwortungsvolle Umgang mit Kosten und Risiken liegen weiterhin im Fokus.

Der Konsolidierungskreis des Konzerns HYPO Salzburg ist gegenüber dem Stichtag 31.12.2013 unverändert und umfasst für den IFRS-Abschluss per 30.06.2014 inkl. HYPO Salzburg fünf vollkonsolidierte Unternehmen. Ein weiteres Unternehmen wurde at equity bilanziert. Alle Unternehmen haben ihren Sitz in Österreich. Bei den vollkonsolidierten Unternehmen handelt es sich um ein Kreditinstitut, drei Finanzinstitute (Industrieholdings) und einen Anbieter von Nebendienstleistungen.

Nachfolgende Aufstellung stellt die wesentlichen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen per 30.06.2014 dar:

	Anteile in %	Bilanzstichtag
<b>Vollkonsolidierte Tochterunternehmen</b>		
Salzburger Landes-Hypothekenbank Aktiengesellschaft	Konzernmutter	31.12.
HYPO Liegenschaftsverwertungs Gesellschaft m.b.H.	100,00	30.09.
HYPO Beteiligung Gesellschaft m.b.H.	100,00	30.09.
HYPO Grund- und Bau-Leasing Gesellschaft m.b.H.	100,00	30.09.
Gesellschaft zur Förderung des Wohnbaus GmbH	100,00	30.09.
<b>At equity bilanzierte Gesellschaften</b>		
Salzburger Siedlungswerk Gemeinnützige Wohnungswirtschafts-Gesellschaft m.b.H.	50,00	31.12.

Die Konzernbilanzsumme der HYPO Salzburg reduzierte sich wie geplant um 2,98 % und erreichte einen Wert von 4.723,6 Mio. € (Vorjahr: 4.868,7 Mio. €).

## Mittelherkunft / Kapitalstruktur

	30.06.2014		31.12.2013	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	168,0	3,56	171,3	3,52
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.741,9	36,88	1.983,3	40,74
Emissionen	2.411,2	51,05	2.322,8	47,71
Handelsspassiva	129,9	2,75	125,7	2,58
Konzerneigenkapital inklusive Konzernperiodenüberschuss	208,6	4,42	205,2	4,22
Sonstige Passiva	64,0	1,36	60,3	1,24
<b>Gesamtkapital</b>	<b>4.723,6</b>	<b>100,00</b>	<b>4.868,7</b>	<b>100,00</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich geringfügig um 1,93 % auf einen Stand von 168,0 Mio. €. Davon sind 128,3 Mio. € täglich fällige Verbindlichkeiten und 39,7 Mio. € langfristige Finanzierungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden beinhalten zum 30.06.2014 Spareinlagen von 635,9 Mio. €, Sichteinlagen von 668,8 Mio. €, Termineinlagen von 428,4 Mio. € und sonstigen Einlagen von 8,7 Mio. €. Der Rückgang zum Vorjahr ist im Wesentlichen bei den Sichteinlagen zu verzeichnen.

Die Emissionen bestehen aus verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von 2.313,6 Mio. € und dem Nachrangkapital in Höhe von 97,6 Mio. €. Insgesamt betragen die Emissionen per Stichtag 2.411,2 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Stand um 3,80 % bzw. absolut 88,4 Mio. € gestiegen.

Der Zugang der Handelsspassiva in Höhe von 4,2 Mio. € bzw. 3,36 % auf 129,9 Mio. € stammt überwiegend aus der Bewertung von Zinssatzgeschäften.

Das Konzerneigenkapital inklusive Konzernperiodenüberschuss beträgt 208,6 Mio. €.

Die sonstigen Passiva sind um 3,7 Mio. € oder 6,18 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Erhöhung stammt aus den sonstigen Verbindlichkeiten.

## Mittelverwendung / Vermögensstruktur

	30.06.2014		31.12.2013	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Forderungen an Kreditinstitute	844,4	17,88	1.086,9	22,33
Forderungen an Kunden	2.626,8	55,61	2.654,0	54,51
Handelsaktiva	248,4	5,26	235,0	4,83
Finanzanlagen	902,2	19,10	791,8	16,26
Sonstige Aktiva	101,8	2,15	101,0	2,07
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>4.723,6</b>	<b>100,00</b>	<b>4.868,7</b>	<b>100,00</b>

Die Bilanzposition Forderungen an Kreditinstitute mit einem Volumen von 844,4 Mio. € setzt sich aus 167,0 Mio. täglich fälligen Forderungen, 20,0 Mio. € Kredite an Banken und 657,4 Mio. € Geldmarktgeschäften zusammen. Die Senkung in Höhe von 22,31 % oder 242,5 Mio. € beruht im Wesentlichen auf Fälligkeiten von Geldmarktgeschäften.

Zum 30.06.2014 erreichten die Forderungen an Kunden ein Volumen von 2.626,8 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt dies eine Senkung um 1,02 %. Wie bisher stand das qualitative Wachstum unter Zugrundelegung einer vorausschauenden und dynamischen Risikopolitik im Vordergrund.

Der Zugang der Handelsaktiva in Höhe von 13,4 Mio. € bzw. 5,71 % auf 248,4 Mio. € stammt hauptsächlich aus der Bewertung von Zinssatzgeschäften.

Die Position Finanzanlagen setzt sich zum 30.06.2014 aus 197,2 Mio. € designierter Bestand und 705,0 Mio. € Available-for-sale-Bestand zusammen. Die Erhöhung von 13,94 % auf 902,2 Mio. € stammt vorwiegend aus der Anschaffung von Wertpapieren, die den neuen aufsichtsrechtlichen Regelungen entsprechen.

Die sonstige Aktiva hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Darin ist unter anderem auch das Guthaben bei der Oesterreichischen Nationalbank in Höhe von 35,4 Mio. € enthalten.

## Konzernertragslage der Salzburger Landes-Hypothekenbank AG

	01.01.–30.06.2014	01.01.–30.06.2013
	Mio. €	Mio. €
Zinsüberschuss	23,1	21,4
Kreditrisikovorsorge	-1,0	-2,3
Dienstleistungsgeschäft	7,2	7,1
Handelsergebnis	-0,3	1,3
Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten	-3,2	-6,0
Finanzanlageergebnis	-0,1	0,7
Verwaltungsaufwendungen	-21,3	-20,5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-0,8	-1,2
Konzernperiodenüberschuss vor Steuern	3,5	0,6
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,6	0,5
<b>Konzernperiodenüberschuss nach Steuern</b>	<b>4,1</b>	<b>1,1</b>

Trotz des niedrigen Zinsniveaus konnte der Konzern HYPO Salzburg den Zinsüberschuss auf 23,1 Mio. € steigern. Neben Zinserträgen aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, aus Anleihen sowie aus zinsabhängigen Derivaten sind auch laufende Erträge aus Aktien, Genussrechten, Anteilen aus Publikumsfonds sowie aus verbundenen Unternehmen bzw. sonstigen Beteiligungen, die weder vollkonsolidiert noch at equity bilanziert werden, ausgewiesen. Anteilige Gewinne bzw. Verluste aus at equity bilanzierten Unternehmen werden ebenfalls innerhalb des Zinsüberschusses in einer eigenen Position dargestellt.

Das Ergebnis der Kreditrisikovorsorge in Höhe von 1,0 Mio. € setzt sich aus der Bildung und Auflösung von Risikovorsorgen (Wertberichtigungen und Rückstellungen aus dem Kreditgeschäft) zusammen. Direktabschreibungen und nachträgliche Eingänge auf bereits abgeschriebene Forderungen sind darin ebenfalls enthalten. Für die Ermittlung des Einzelwertberichtigungs-/Rückstellungsansatzes in den Default-Klassen ist zwischen signifikanten und nicht-signifikanten Kreditengagements zu unterscheiden. Als signifikant gilt ein Einzelkreditnehmer ab einem Konzernobligo von 1,0 Mio. €.

Bei signifikanten Krediten erfolgt die Ermittlung der Höhe der Einzelwertberichtigung bzw. Rückstellung mittels Discounted-Cash-Flow-Methode. Dabei werden alle künftig

erwarteten Cash-Flows auf den Bewertungszeitpunkt abgezinst. Bei einer Lücke ist eine Einzelwertberichtigung bzw. Rückstellung anzusetzen. Bei nicht-signifikanten Krediten ist die nach fixen Sätzen zu bildende Einzelwertberichtigung bzw. Rückstellung abhängig von der Bonitätseinstufung in die jeweilige Default-Klasse. Nicht ausgefallene Forderungen werden einer Portfoliobetrachtung für eingetretene, aber nicht einzeln zuordenbare Verluste unterzogen, wobei in der Berechnung der Portfoliowertberichtigungen unter anderem statistische Ausfallwahrscheinlichkeiten berücksichtigt werden.

Das Dienstleistungsgeschäft konnte gegenüber dem Vorjahr um weitere 1,31 % gesteigert werden und erreichte einen Wert von 7,2 Mio. €. Entsprechend unseren strategischen Zielen ist wiederum eine Ausweitung in fast allen Dienstleistungssparten gelungen.

Das Handelsergebnis erreichte einen Wert von -0,3 Mio. € und liegt deutlich unter dem Vorjahreswert. Die Veränderung ist in währungsbezogenen Geschäften zu verzeichnen.

Im ersten Halbjahr beträgt das Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten -3,2 Mio. €. Dies stammte aus der Bewertungsveränderung von Derivaten, die zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken dienen sowie aus der Marktbewertung, bedingt durch die Veränderung der Bewertungs- und Zinskurve bei designierten Finanzinstrumenten.

Das Finanzanlageergebnis erreichte einen Wert von -0,1 Mio. € und stammt aus dem Veräußerungs- und Bewertungsergebnis von Wertpapieren der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“.

Die Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 21,3 Mio. € setzen sich aus 14,1 Mio. € Personalaufwand, 5,9 Mio. € Sachaufwand und 1,3 Mio. € Abschreibungen auf Sachanlagen und Finanzimmobilien zusammen.

Das sonstige betriebliche Ergebnis beträgt -0,8 Mio. €.

Der Konzernperiodenüberschuss vor Steuern beträgt 3,5 Mio. € und nach Steuern 4,1 Mio. € und liegt somit über dem Vorjahresergebnis.

## Eigenmittel der Salzburger Landes-Hypothekenbank AG

Zum Stichtag 30.06.2014 erreichten die gesamten anrechenbaren Eigenmittel der HYPO Salzburg gemäß CRR 260,7 Mio. €. Das gesetzliche Eigenmittelerfordernis lag bei 142,5 Mio. €. Somit wird ein Eigenmittelüberhang von 118,2 Mio. € ausgewiesen.

Mit einer Kernkapitalquote von 10,45 % und einer Eigenmittelquote von 14,64 % liegen die Werte deutlich über den Mindestquoten.

## Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Der langfristige Erfolg des Konzerns HYPO Salzburg hängt wesentlich vom aktiven Management der Risiken ab. Um dieser Zielsetzung gerecht zu werden, wurde in der HYPO Salzburg ein Risikomanagement mit Strukturen implementiert, das es ermöglicht, sämtliche Risiken im Konzern (Markt-, Kredit-, Beteiligungs-, Liquiditäts-, operationelle und makroökonomische Risiken) zu identifizieren, zu messen und durch das Management aktiv zu steuern.

Die vom Vorstand beschlossene Gesamtrisikostategie sichert den Gleichlauf der Risiken im Sinne der strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden regelmäßig informiert.

Zu den Erläuterungen der gesamten Finanzrisiken im Konzern der HYPO Salzburg sowie zu den Zielen und Methoden im Risikomanagement wird auf den Risikobericht verwiesen.

## Sonstiges

Ereignisse von besonderer Bedeutung mit Auswirkungen auf den IFRS-Halbjahresfinanzbericht sind nach dem Schluss der Berichtsperiode 30.06.2014 nicht eingetreten.

Bezüglich Forschung und Entwicklung ergeben sich branchenbedingt keine Anmerkungen.

## Ausblick

Der Konzern HYPO Salzburg setzt weiterhin ihr bisheriges Geschäftsmodell einer klassischen Regionalbank fort und konzentriert sich auf das Kerngeschäft in Stadt und Land Salzburg.

Die vorliegenden Kurz- und Mittelfrist-Plandaten lassen für das Jahr 2014 eine kontinuierliche Fortsetzung der wirtschaftlichen Weiterentwicklung der HYPO Salzburg erwarten.

Der Fokus im Jahr 2014 liegt hauptsächlich im Verkauf von eigenen Emissionen und im Ausbau unseres erfolgreichen Wertpapiermanagements. Im Kreditbereich setzen wir unverändert auf risikobewusstes Wachstum. Die Umsetzung der neu in Kraft getretenen Eigenkapitalvorschriften bzw. neuen Meldevorschriften verläuft derzeit plangemäß.

Salzburg, am 14.08.2014

Der Vorstand

Salzburger Landes-Hypothekenbank AG



Generaldirektor KR Dr. Reinhard Salhofer  
Vorsitzender des Vorstandes



Vorstandsdirektor Günter Gorbach  
Mitglied des Vorstandes

# IFRS-Halbjahreskonzernabschluss per 30.06.2014 (verkürzt)

## 1. Konzernerfolgsrechnung (in € / Vorjahr: in T€):

	Erläuterung	01.01.-30.06.2014	01.01.-30.06.2013
Zinsen und ähnliche Erträge		58.448.416,71	62.510
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-35.358.478,83	-41.117
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>(1)</b>	<b>23.089.937,88</b>	<b>21.394</b>
Risikovorsorge	(2)	-1.000.112,83	-2.311
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>		<b>22.089.825,05</b>	<b>19.083</b>
Provisionserträge		8.240.856,75	8.087
Provisionsaufwendungen		-1.022.625,92	-962
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>(3)</b>	<b>7.218.230,83</b>	<b>7.125</b>
Handelsergebnis	(4)	-320.353,69	1.317
Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten	(5)	-3.184.793,84	-6.016
Finanzanlageergebnis	(6)	-132.004,48	-707
<b>Sonstiges Finanzergebnis</b>		<b>-3.637.152,01</b>	<b>-3.991</b>
Verwaltungsaufwendungen	(7)	-21.331.088,78	-20.483
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(8)	-814.201,25	-1.168
<b>Konzernperiodenüberschuss vor Steuern</b>		<b>3.525.613,84</b>	<b>566</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(9)	600.510,92	536
<b>Konzernperiodenüberschuss nach Steuern</b>		<b>4.126.124,76</b>	<b>1.102</b>
hievon Eigenanteil		4.126.124,76	1.102

## 2. Konzern-Gesamtergebnisrechnung (in € / Vorjahr: in T€):

	Erläuterung	01.01.-30.06.2014	01.01.-30.06.2013
<b>Konzernperiodenüberschuss nach Steuern</b>		<b>4.126.124,76</b>	<b>1.102</b>
<b>Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden können</b>			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen		-170.072,00	0
Darauf erfasste Steuern		42.518,00	0
<b>Posten, die in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden können</b>			
Bewertungsänderung der Afs-Wertpapiere	(27)	3.182.388,76	-786
Im Konzerneigenkapital erfasste Beträge		3.242.143,33	-386
In die Konzernerfolgsrechnung umgegliederte Beträge		-59.754,57	-400
Darauf erfasste Steuern		-795.597,19	197
<b>Summe sonstige Konzernergebnisse</b>		<b>2.259.237,57</b>	<b>-590</b>
<b>Konzern-Gesamtergebnis</b>		<b>6.385.362,33</b>	<b>512</b>
hievon Eigenanteil		6.385.362,33	512

### 3. Konzernbilanz (in € / Vorjahr: in T€):

#### Aktiva

	Erläuterung	30.06.2014	31.12.2013
Barreserve	(10)	50.266.566,55	44.831
Forderungen an Kreditinstitute	(11)	844.430.311,41	1.086.945
Forderungen an Kunden	(12)	2.626.830.419,04	2.653.972
Handelsaktiva	(14)	248.383.650,01	234.978
Finanzanlagen	(15)	902.146.006,05	791.846
At equity bilanzierte Unternehmen	(16)	3.801.348,27	3.801
Sachanlagen	(17)	20.804.688,22	21.750
Finanzimmobilien	(17)	16.813.777,30	16.913
Latente Steueransprüche	(9)	149.865,32	0
Sonstige Aktiva	(19)	9.940.153,63	13.668
<b>Gesamt</b>		<b>4.723.566.785,80</b>	<b>4.868.703</b>

#### Passiva

	Erläuterung	30.06.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(20)	167.969.425,46	171.314
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(21)	1.741.911.031,51	1.983.348
Verbriefte Verbindlichkeiten	(22)	2.313.616.265,82	2.226.403
Rückstellungen	(23)	37.755.490,59	38.055
Latente Steuerverbindlichkeiten	(9)	1.018.145,29	361
Handelspassiva	(24)	129.874.273,41	125.676
Sonstige Passiva	(25)	25.251.280,43	21.051
Nachrangkapital	(26)	97.559.929,09	96.433
Konzerneigenkapital	(27)	208.610.944,20	205.235
hievon Eigenanteil		208.610.944,20	205.235
<b>Gesamt</b>		<b>4.723.566.785,80</b>	<b>4.868.703</b>



#### 4. Konzerneigenkapitalentwicklung (in T€):

	Grundkapital	Partizipationskapital	Kapitalrücklagen	kumulierte Ergebnisse	Gesamt
<b>Konzerneigenkapital 01.01.2014</b>	<b>18.375</b>	<b>0</b>	<b>34.190</b>	<b>152.670</b>	<b>205.235</b>
Konzern-Gesamtergebnis	0	0	0	6.385	6.385
Ausschüttung	0	0	0	-3.010	-3.010
<b>Konzerneigenkapital 30.06.2014</b>	<b>18.375</b>	<b>0</b>	<b>34.190</b>	<b>156.046</b>	<b>208.611</b>

	Grundkapital	Partizipationskapital	Kapitalrücklagen	kumulierte Ergebnisse	Gesamt
<b>Konzerneigenkapital 01.01.2013</b>	<b>15.000</b>	<b>25.000</b>	<b>12.565</b>	<b>143.386</b>	<b>195.952</b>
Konzern-Gesamtergebnis	0	0	0	512	512
Ausschüttung	0	0	0	-3.000	-3.000
<b>Konzerneigenkapital 30.06.2013</b>	<b>15.000</b>	<b>25.000</b>	<b>12.565</b>	<b>140.899</b>	<b>193.464</b>

#### 5. Konzerngeldflussrechnung (in T€):

	01.01.–30.06.2014	01.01.–30.06.2013
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode</b>	<b>44.831</b>	<b>92.124</b>
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	109.518	70.793
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-101.072	-114.065
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-3.010	-16.508
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode</b>	<b>50.267</b>	<b>32.344</b>

Der Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten „Barreserve“, der sich aus Kassenbestand sowie täglich fälligen Guthaben bei Zentralnotenbanken zusammensetzt.

## 6. Segmentberichterstattung (in T€):

### Berichterstattung nach Segmenten 30.06.2014

	Retail	Corporates	Financial Markets	Corporate Center	Konzern gesamt
Zinsüberschuss	6.652	8.860	7.593	-15	23.090
Risikovorsorge	1.108	-2.700	0	592	-1.000
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>	<b>7.760</b>	<b>6.159</b>	<b>7.593</b>	<b>577</b>	<b>22.090</b>
Provisionsüberschuss	5.434	1.748	-29	66	7.218
Handelsergebnis	59	2	-382	0	-320
Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten	0	0	-3.185	0	-3.185
Finanzanlageergebnis	0	-331	199	0	-132
<b>Sonstiges Finanzergebnis</b>	<b>59</b>	<b>-328</b>	<b>-3.368</b>	<b>0</b>	<b>-3.637</b>
Verwaltungsaufwendungen	-10.729	-7.403	-2.473	-726	-21.331
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-41	16	965	-1.722	-814
<b>Konzernperiodenüberschuss vor Steuern</b>	<b>2.483</b>	<b>160</b>	<b>2.688</b>	<b>-1.805</b>	<b>3.526</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	423	27	458	-307	601
<b>Konzernperiodenüberschuss nach Steuern</b>	<b>2.906</b>	<b>187</b>	<b>3.145</b>	<b>-2.112</b>	<b>4.126</b>
<b>Segmentvermögen</b>	<b>677.006</b>	<b>2.101.163</b>	<b>1.855.022</b>	<b>90.375</b>	<b>4.723.567</b>
<b>Segmentsschulden und Eigenkapital</b>	<b>874.403</b>	<b>794.819</b>	<b>2.776.104</b>	<b>278.241</b>	<b>4.723.567</b>

### Berichterstattung nach Segmenten 30.06.2013

	Retail	Corporates	Financial Markets	Corporate Center	Konzern gesamt
Zinsüberschuss	6.378	9.144	5.941	-70	21.394
Risikovorsorge	1.108	-2.472	-1.111	164	-2.311
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>	<b>7.486</b>	<b>6.672</b>	<b>4.830</b>	<b>94</b>	<b>19.083</b>
Provisionsüberschuss	5.215	1.695	-14	230	7.125
Handelsergebnis	46	4	1.267	0	1.317
Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten	0	0	-6.016	0	-6.016
Finanzanlageergebnis	0	479	228	0	707
<b>Sonstiges Finanzergebnis</b>	<b>46</b>	<b>483</b>	<b>-4.520</b>	<b>0</b>	<b>-3.991</b>
Verwaltungsaufwendungen	-10.572	-7.519	-2.263	-129	-20.483
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-69	0	39	-1.138	-1.168
<b>Konzernperiodenüberschuss vor Steuern</b>	<b>2.106</b>	<b>1.331</b>	<b>-1.928</b>	<b>-944</b>	<b>566</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.997	1.262	-1.828	-895	536
<b>Konzernperiodenüberschuss nach Steuern</b>	<b>4.103</b>	<b>2.594</b>	<b>-3.756</b>	<b>-1.838</b>	<b>1.102</b>
<b>Segmentvermögen</b>	<b>619.646</b>	<b>2.182.747</b>	<b>2.141.057</b>	<b>113.264</b>	<b>5.056.715</b>
<b>Segmentsschulden und Eigenkapital</b>	<b>915.871</b>	<b>1.097.619</b>	<b>2.672.690</b>	<b>370.535</b>	<b>5.056.715</b>

## Grundlagen der Konzernrechnungslegung nach IFRS

---

### Grundsätze

Der vorliegende IFRS-Halbjahresfinanzbericht per 30.06.2014 sowie die Vergleichswerte 2013 wurden in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRSs) und der auf Basis der IAS Verordnung (EG) 1606/2002 durch die EU übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards aufgestellt. Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss per 30.06.2014 steht im Einklang mit IAS 34.

Bei der Zwischenberichterstattung wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Konsolidierungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses 2013 angewendet.

Der IFRS-Halbjahresfinanzbericht per 30.06.2014 wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Sofern nichts anderes vermerkt, sind die Zahlen im vorliegenden IFRS-Halbjahresfinanzbericht in T€ angegeben.

### Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des Konzerns HYPO Salzburg ist gegenüber dem Stichtag 31.12.2013 unverändert und umfasst für den IFRS-Abschluss per 30.06.2014 inkl. HYPO Salzburg fünf vollkonsolidierte Unternehmen. Ein weiteres Unternehmen wurde at equity bilanziert. Alle Unternehmen haben ihren Sitz in Österreich. Bei den vollkonsolidierten Unternehmen handelt es sich um ein Kreditinstitut, drei Finanzinstitute (Industrieholdings) und einen Anbieter von Nebendienstleistungen.

### Währungsumrechnung

Es gibt keine Abschlüsse ausländischer Geschäftsbetriebe, die gemäß IAS 21 auf Euro umzurechnen sind.

# Erläuterungen zum IFRS-Halbjahreskonzernabschluss

## Erläuterungen zur Konzernerfolgsrechnung

### 1. Zinsüberschuss (in T€):

	01.01.–30.06.2014	01.01.–30.06.2013
Zinserträge		
aus Finanzinstrumenten der Kategorie „Kredite und Forderungen“	52.770	56.620
aus Finanzinstrumenten der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“	3.214	3.007
<b>Zwischensumme</b>	<b>55.984</b>	<b>59.627</b>
aus designierten Finanzinstrumenten	2.343	2.579
<b>Gesamtzinsertrag</b>	<b>58.327</b>	<b>62.206</b>
Laufende Erträge		
aus Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapieren	0	100
aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	0	90
aus sonstigen Beteiligungen	121	114
<b>Laufende Erträge</b>	<b>121</b>	<b>304</b>
<b>Zinsen und zinsähnliche Erträge gesamt</b>	<b>58.448</b>	<b>62.510</b>
Zinsaufwendungen		
für finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-12.070	-14.900
für designierte und derivate Finanzinstrumente	-23.288	-26.217
<b>Gesamtzinsaufwand</b>	<b>-35.358</b>	<b>-41.117</b>
<b>Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen gesamt</b>	<b>-35.358</b>	<b>-41.117</b>
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>23.090</b>	<b>21.394</b>

### 2. Risikovorsorge (in T€):

	01.01.–30.06.2014	01.01.–30.06.2013
Zuführung zur Risikovorsorge	-10.760	-12.270
Auflösung von Risikovorsorgen	9.706	8.789
Direktabschreibungen	-34	-342
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	88	1.513
<b>Gesamt</b>	<b>-1.000</b>	<b>-2.311</b>

### 3. Provisionsüberschuss (in T€):

	01.01.–30.06.2014	01.01.–30.06.2013
aus Zahlungsverkehr	3.388	3.336
aus Finanzierungsgeschäften	677	511
aus Wertpapiergeschäften	2.317	2.349
aus Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäften	320	427
aus sonstigen Dienstleistungen	517	502
<b>Gesamt</b>	<b>7.218</b>	<b>7.125</b>

### 4. Handelsergebnis (in T€):

	01.01.–30.06.2014	01.01.–30.06.2013
Zinsbezogene Geschäfte	1	7
Währungsbezogene Geschäfte	-381	1.399
Sonstige Geschäfte	60	-88
<b>Gesamt</b>	<b>-320</b>	<b>1.317</b>

### 5. Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten (in T€):

	01.01.–30.06.2014	01.01.–30.06.2013
Nettogewinn/-verlust		
aus designierten Finanzinstrumenten	26.066	36.760
aus Wertveränderungen von Derivaten	-22.881	-42.776
<b>Gesamt</b>	<b>3.185</b>	<b>-6.016</b>

### 6. Finanzanlageergebnis (in T€):

	01.01.–30.06.2014	01.01.–30.06.2013
Wertpapiere der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“		
Bewertungsergebnis	-250	0
Veräußerungsergebnis	118	372
Unternehmensanteile der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“		
Veräußerungsergebnis	0	335
<b>Gesamt</b>	<b>-132</b>	<b>707</b>

**7. Verwaltungsaufwendungen (in T€):**

	01.01.–30.06.2014	01.01.–30.06.2013
Personalaufwand	14.148	13.996
Sachaufwand	5.890	5.409
Abschreibungen auf Sachanlagen und Finanzimmobilien	1.293	1.078
<b>Gesamt</b>	<b>21.331</b>	<b>20.483</b>

**8. Sonstiges betriebliches Ergebnis (in T€):**

	01.01.–30.06.2014	01.01.–30.06.2013
Sonstige betriebliche Erträge	1.276	394
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.089	-1.562
Aufwendungen aus bankfremden Tätigkeiten	-1	0
<b>Gesamt</b>	<b>-814</b>	<b>-1.168</b>

**9. Steuern vom Einkommen und Ertrag (in T€):**

	01.01.–30.06.2014	01.01.–30.06.2013
Steuern vom Einkommen und Ertrag	601	-536
<b>Gesamt</b>	<b>601</b>	<b>-536</b>

**Erläuterungen zur Konzernbilanz****10. Barreserve (in T€):**

Die Barreserve des Konzerns HYPO Salzburg mit 50.267 T€ (Vorjahr: 32.344 T€), setzt sich aus Kassenbestand 14.911 T€ (Vorjahr: 14.435 T€) und Guthaben bei Zentralnotenbanken 35.356 T€ (Vorjahr: 17.909 T€) zusammen.

**11. Forderungen an Kreditinstitute (in T€):**

	30.06.2014	31.12.2013
Täglich fällige Forderungen	167.017	125.277
Geldmarktgeschäfte	657.442	939.963
Kredite an Banken	19.972	21.705
<b>Gesamt</b>	<b>844.430</b>	<b>1.086.945</b>

Von den Forderungen an Kreditinstitute entfallen 831.398 T€ (Vorjahr: 1.047.417 T€) auf inländische Kreditinstitute und 13.032 T€ (Vorjahr: 12.528 T€) auf ausländische Kreditinstitute.

**12. Forderungen an Kunden (in T€):**

	30.06.2014	31.12.2013
Geldmarktgeschäfte	71.318	75.577
Kreditgeschäfte	1.899.508	1.949.004
Hypothekarforderungen	288.575	306.795
Deckungsdarlehen	367.220	322.381
Leasingforderungen	187	214
Sonstige	22	0
<b>Gesamt</b>	<b>2.626.830</b>	<b>2.653.972</b>

Von den Forderungen an Kunden entfallen 2.406.606 T€ (Vorjahr: 2.413.599 T€) auf Kunden im Inland und 220.224 T€ (Vorjahr: 240.373 T€) auf ausländische Kunden.

**13. Risikovorsorge (in T€):**

	Stand 01.01.2014	Zuführung	Auflösung	Verbrauch	Stand 30.06.2014
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	0
hievon Inland	0	0	0	0	0
Forderungen an Kunden	43.513	9.610	-3.968	-3.599	45.555
hievon Inland	37.615	7.334	-3.860	-3.305	37.785
hievon Ausland	5.898	2.275	-108	-294	7.771
Portfolio-Wertberichtigungen	17.596	45	-4.727	0	12.913
<b>Zwischensumme</b>	<b>61.109</b>	<b>9.654</b>	<b>-8.695</b>	<b>-3.599</b>	<b>58.469</b>
Risiken außerbilanzieller Verpflichtungen	2.759	1.107	-1.010	0	2.856
<b>Gesamt</b>	<b>63.868</b>	<b>10.762</b>	<b>-9.706</b>	<b>-3.599</b>	<b>61.325</b>

	Stand 01.01.2013	Zuführung	Auflösung	Verbrauch	Stand 30.06.2013
Forderungen an Kreditinstitute	1.111	0	0	-1.111	0
hievon Inland	1.111	0	0	-1.111	0
Forderungen an Kunden	61.363	10.637	-8.455	-3.204	60.341
hievon Inland	55.166	8.653	-7.674	-3.133	53.012
hievon Ausland	6.197	1.984	-781	-71	7.329
Portfolio-Wertberichtigungen	8.833	101	0	0	8.934
<b>Zwischensumme</b>	<b>71.307</b>	<b>10.738</b>	<b>-8.455</b>	<b>-4.316</b>	<b>69.275</b>
Risiken außerbilanzieller Verpflichtungen	2.705	1.532	-334	0	3.904
<b>Gesamt</b>	<b>74.012</b>	<b>12.270</b>	<b>-8.789</b>	<b>-4.316</b>	<b>73.178</b>

**14. Handelsaktiva (in T€):**

	30.06.2014	31.12.2013
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften		
Zinssatzgeschäfte	240.668	229.140
Wechselkursgeschäfte	7.716	5.838
<b>Gesamt</b>	<b>248.384</b>	<b>234.978</b>

**15. Finanzanlagen:****Designierte Finanzanlagen (in T€):**

	30.06.2014	31.12.2013
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	196.034	145.751
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.148	1.129
<b>Gesamt</b>	<b>197.181</b>	<b>146.880</b>

**Finanzanlagen der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ (Afs) (in T€):**

	30.06.2014	31.12.2013
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	688.905	628.906
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.452	5.451
Unternehmensanteile	10.608	10.608
<b>Gesamt</b>	<b>704.965</b>	<b>644.966</b>

**16. At equity bilanzierte Unternehmen:**

Die Gesellschaft „Salzburger Siedlungswerk Gemeinnützige Wohnungswirtschafts-Gesellschaft m.b.H.“ wird nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 bilanziert. Das Vermögen beträgt 230.046 T€ (Vorjahr: 230.046 T€) und die Schulden 219.237 T€ (Vorjahr: 219.237 T€).

**17. Sachanlagen und Finanzimmobilien (in T€):**

	30.06.2014	31.12.2013
Bankbetrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	19.494	20.189
Sonstige Sachanlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.311	1.560
Finanzimmobilien	16.814	16.913
<b>Gesamt</b>	<b>37.618</b>	<b>38.663</b>

**18. Kategorien von finanziellen Vermögenswerten:****Aktiva** (in T€):

	Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	Designierte Finanzinstrumente	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	Buchwert gesamt 30.06.2014	Fair Value gesamt 30.06.2014
Forderungen an Kreditinstitute	0	122.086	0	722.344	844.430	842.240
Forderungen an Kunden	0	179.618	0	2.447.213	2.626.830	2.660.809
Handelsaktiva	248.384	0	0	0	248.384	248.384
Finanzanlagen	0	197.181	704.965	0	902.146	902.146
<b>Gesamt 30.06.2014</b>	<b>248.384</b>	<b>498.885</b>	<b>704.965</b>	<b>3.169.557</b>	<b>4.621.790</b>	<b>4.653.578</b>

	Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	Designierte Finanzinstrumente	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	Buchwert gesamt 31.12.2013	Fair Value gesamt 31.12.2013
Forderungen an Kreditinstitute	0	120.294	0	966.651	1.086.945	1.083.737
Forderungen an Kunden	0	180.074	0	2.473.898	2.653.972	2.655.330
Handelsaktiva	234.978	0	0	0	234.978	234.978
Finanzanlagen	0	146.880	644.966	0	791.846	791.846
<b>Gesamt 31.12.2013</b>	<b>234.978</b>	<b>447.247</b>	<b>644.966</b>	<b>3.440.549</b>	<b>4.767.741</b>	<b>4.765.891</b>

**Aufgliederung des Fair Value von Finanzinstrumenten 30.06.2014** (in T€):

	Zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente	Level I	Level II	Level III
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente (derivate Instrumente)	248.384	0	248.384	0
Designierte Finanzinstrumente	498.885	135.721	52.956	310.208
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Afs) (nicht derivate Instrumente)	688.914	124.583	563.698	633
<b>Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte gesamt</b>	<b>1.436.183</b>	<b>260.305</b>	<b>865.037</b>	<b>310.841</b>

**Aufgliederung des Fair Value von Finanzinstrumenten 30.06.2013** (in T€):

	Zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente	Level I	Level II	Level III
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente (derivate Instrumente)	234.978	0	234.978	0
Designierte Finanzinstrumente	447.247	117.794	20.535	308.919
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Afs) (nicht derivate Instrumente)	628.916	147.386	480.263	1.267
<b>Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte gesamt</b>	<b>1.311.141</b>	<b>265.180</b>	<b>735.775</b>	<b>310.186</b>



**Umgliederungen zwischen Level I und Level II****30.06.2014** (in T€):

	Umgliederungen von Level I nach Level II	Umgliederungen von Level II nach Level I
Designierte Finanzinstrumente	0	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Afs)	0	0
<b>Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**Überleitungsrechnung der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in Level III** (in T€):

	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Afs)	designierte finanzielle Vermögenswerte
<b>Stand 01.01.2014</b>	<b>1.267</b>	<b>308.919</b>
Zugänge	0	6.552
Abgänge	-384	-5.203
Erfolgswirksame Ergebnisse	-250	-60
Erfolgsneutrale Ergebnisse	0	0
<b>Stand 30.06.2014</b>	<b>633</b>	<b>310.208</b>

	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Afs)	designierte finanzielle Vermögenswerte
<b>Stand 01.01.2013</b>	<b>2.102</b>	<b>320.581</b>
Zugänge	2	25.571
Abgänge	-2	-35.162
Erfolgswirksame Ergebnisse	-840	-2.070
Erfolgsneutrale Ergebnisse	5	0
<b>Stand 30.06.2013</b>	<b>1.267</b>	<b>308.919</b>

**19. Sonstige Aktiva** (in T€):

	30.06.2014	31.12.2013
Forderungen aus bankfremden Tätigkeiten	-1	0
Rechnungsabgrenzungsposten	3	0 <sup>*)</sup>
Sonstige Aktiva	9.939	13.668
<b>Gesamt</b>	<b>9.940</b>	<b>13.668</b>

\*) Wert unter 1 T€

**20. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** (in T€):

	30.06.2014	31.12.2013
Täglich fällige Verbindlichkeiten	128.309	92.326
Geldmarktgeschäfte	30	40.030
Langfristige Finanzierungen	39.631	38.958
<b>Gesamt</b>	<b>167.969</b>	<b>171.314</b>

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfallen 166.618 T€ (Vorjahr: 169.904 T€) auf inländische Kreditinstitute und 1.351 T€ (Vorjahr: 1.410 T€) auf ausländische Kreditinstitute.

**21. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden:**

Die Produktgliederung gegenüber den Kunden stellt sich wie folgt dar (in T€):

	30.06.2014	31.12.2013
Sichteinlagen	668.838	868.658
Termineinlagen	428.440	449.841
Spareinlagen	635.928	656.147
Sonstige	8.706	8.701
<b>Gesamt</b>	<b>1.741.911</b>	<b>1.983.348</b>

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden entfallen 1.602.428 T€ (Vorjahr: 1.811.898 T€) auf Kunden im Inland und 139.483 T€ (Vorjahr: 171.450 T€) auf ausländische Kunden.

**22. Verbriefte Verbindlichkeiten (in T€):**

	30.06.2014	31.12.2013
Begebene Schuldverschreibungen	986.425	979.437
Börsennotierte Pfandbriefe/Kommunalbriefe	69.847	46.220
Nicht Börsennotierte Pfandbriefe/Kommunalbriefe	214.528	185.947
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	1.042.816	1.014.799
<b>Gesamt</b>	<b>2.313.616</b>	<b>2.226.403</b>

**23. Rückstellungen (in T€):**

	30.06.2014	31.12.2013
Personalarückstellungen	34.762	35.159
hievon Abfertigungsrückstellungen	9.805	9.873
hievon Pensionsrückstellungen	23.570	23.893
hievon Jubiläumsgeldrückstellungen	1.386	1.392
Sonstige Rückstellungen	2.994	2.897
<b>Gesamt</b>	<b>37.755</b>	<b>38.055</b>

**24. Handelspassiva (in T€):**

	30.06.2014	31.12.2013
Zinssatzgeschäfte	122.988	117.555
Wechselkursgeschäfte	6.887	8.121
<b>Gesamt</b>	<b>129.874</b>	<b>125.676</b>

**25. Sonstige Passiva (in T€):**

	30.06.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus bankfremden Tätigkeiten	203	402
Rechnungsabgrenzungsposten	3	0
Sonstige Verbindlichkeiten	25.046	20.649
<b>Gesamt</b>	<b>25.251</b>	<b>21.051</b>

**26. Nachrangkapital (in T€):**

Das Nachrangkapital umfasst Ergänzungskapital in Höhe von 97.560 T€ (Vorjahr: 96.433 T€).

**27. Konzerneigenkapital (in T€):**

	30.06.2014	31.12.2013
Grundkapital	18.375	18.375
Kapitalrücklagen	34.190	34.190
Kumulierte Ergebnisse	156.046	152.670
<b>Gesamt</b>	<b>208.611</b>	<b>205.235</b>

Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 20.03.2014 über die Verwendung des Ergebnisses 2013 wurde im ersten Halbjahr 2014 eine Ausschüttung in Höhe von insgesamt 1.076 T€ (Vorjahr: 1.000 T€) auf die Stückaktien in Höhe von 7,00 % (Vorjahr: 6,67 %) auf das Grundkapital von 15.000 T€ bis 19.12.2013 (Vorjahr: Grundkapital 15.000 T€ bis 31.12.2012) und einer Dividende von 7,50 % auf das Grundkapital von 18.375 T€ ab 20.12.2013 vorgenommen. Die Ausschüttung der Partizipationsdividende an die Partizipanten beträgt 1.934 T€ (Vorjahr: 2.000 T€) für Nominale 25.000 T€ bis 19.12.2013 (Vorjahr: Nominale 25.000 T€ bis 31.12.2012).

**Entwicklung der Afs-Rücklage (in T€):**

	30.06.2014	30.06.2013
Stand 01.01.	-1.072	-1.419
Bewertungsänderungen des Fair Value von Afs-Wertpapieren	3.242	464
In die Konzernerfolgsrechnung transferierte Beträge von Afs-Beständen	-60	0
hievon durch Veräußerung von Afs-Beständen	-60	0 <sup>*)</sup>
Darauf erfasste Steuern	-796	-116
<b>Stand</b>	<b>-1.314</b>	<b>-1.072</b>

<sup>\*)</sup> Wert unter 1 T€

Die Afs-Rücklage spiegelt die im sonstigen Ergebnis zu erfassenden Bewertungsänderungen bei Finanzinstrumenten der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (Afs) gemäß IAS 39 wider.

**28. Kategorien von finanziellen Verbindlichkeiten:****Passiva** (in T€):

	Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	Designierte Finanzinstrumente	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwert gesamt 30.06.2014	Fair Value gesamt 30.06.2014
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	167.969	167.969	168.538
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	112.610	1.629.301	1.741.911	1.782.261
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	1.697.536	616.081	2.313.616	2.313.616
Handelsspassiva	129.874	0	0	129.874	129.874
Nachrangkapital	0	96.303	1.257	97.560	97.560
<b>Gesamt 30.06.2014</b>	<b>129.874</b>	<b>1.906.449</b>	<b>2.414.608</b>	<b>4.450.931</b>	<b>4.491.849</b>

	Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	Designierte Finanzinstrumente	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwert gesamt 31.12.2013	Fair Value gesamt 31.12.2013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	171.314	171.314	171.285
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	181.014	1.802.334	1.983.348	2.006.019
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	1.604.078	622.325	2.226.403	2.221.593
Handelsspassiva	125.676	0	0	125.676	125.676
Nachrangkapital	0	95.176	1.257	96.433	96.329
<b>Gesamt 31.12.2013</b>	<b>125.676</b>	<b>1.880.267</b>	<b>2.597.230</b>	<b>4.603.173</b>	<b>4.620.902</b>

**Aufgliederung des Fair Value von Finanzinstrumenten 30.06.2014** (in T€):

	Zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente	Davon Bewertungsmethoden auf Basis Marktdaten
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente (derivate Instrumente)	129.874	129.874
Designierte Finanzinstrumente (nicht derivate Instrumente)	1.906.449	1.906.449
<b>Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>2.036.323</b>	<b>2.036.323</b>

**Aufgliederung des Fair Value von Finanzinstrumenten 31.12.2013** (in T€):

	Zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente	Davon Bewertungsmethoden auf Basis Marktdaten
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente (derivate Instrumente)	125.676	125.676
Designierte Finanzinstrumente (nicht derivate Instrumente)	1.880.267	1.880.267
<b>Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>2.005.943</b>	<b>2.005.943</b>

**Aufgliederung des Fair Value von nicht zum Fair Value verwerteten Finanzinstrumenten 30.06.2014 (in T€):**

	Buchwert	Fair Value	Level II
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	167.969	168.538	168.538
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.629.301	1.669.651	1.669.651
Verbrieftete Verbindlichkeiten	616.081	616.081	616.081
Nachrangkapital	1.257	1.257	1.257
<b>Gesamt</b>	<b>2.414.608</b>	<b>2.455.526</b>	<b>2.455.526</b>

# Sonstige IFRS-Informationen

## 1. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen

Forderungen und Verbindlichkeiten der HYPO Salzburg gegenüber Mutterunternehmen und Unternehmen, an denen die HYPO Salzburg beteiligt ist, ergeben sich wie nachfolgend dargestellt (in T€):

	Mutterunternehmen	
	30.06.2014	31.12.2013
Forderungen an Kreditinstitute	741.987	784.147
Handelsaktiva	222.727	201.181
Finanzanlagen	338.512	255.240
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	104.817	101.860
Rückstellungen	5	0
Handelspassiva	129.764	118.278
Sonstige Passiva	0	2

	at equity bilanzierte Unternehmen	
	30.06.2014	31.12.2013
Forderungen an Kunden	63.458	57.280
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.822	738

	nicht vollkonsolidierte Unternehmen	
	30.06.2014	31.12.2013
Forderungen an Kunden	4.863	5.347
Finanzanlagen	3.679	0
Sonstige Aktiva	10	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.007	961
Rückstellungen	40	0
Sonstige Passiva	102	0

	sonstige nahestehende Unternehmen	
	30.06.2014	31.12.2013
Forderungen an Kunden	17.932	10.479
Finanzanlagen	5.446	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	311	8.651

Unter Mutterunternehmen wird die Raiffeisenlandesbank OÖ AG verstanden. Oberstes Mutterunternehmen ist die Raiffeisenbankengruppe OÖ Verbund eingetragene Genossenschaft.

Angaben zu at equity bilanzierten Unternehmen werden getrennt von den nicht vollkonsolidierten und sonstigen nahestehenden Unternehmen ausgewiesen. Bei letztgenannten handelt es sich um Beteiligungen an Unternehmen, die weder vollkonsolidiert sind noch at equity bilanziert werden.

Mit der Raiffeisenlandesbank OÖ AG bestehen intensive Geschäftsbeziehungen vor allem im Bereich der Treasury-, Zahlungsverkehrs- und Wertpapierabwicklung sowie IT-Services. Es werden gemeinsame Projekte zur Umsetzung von gesetzlichen Bestimmungen sowie laufende IT-Anpassungen abgewickelt.

## 2. Mögliche Auswirkungen von Nettingvereinbarungen

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Angaben zu den Aufrechnungseffekten auf die Konzernbilanz sowie die finanziellen Auswirkungen einer Aufrechnung im Falle von Instrumenten, die Gegenstand einer Netting-Rahmenvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung sind.

## Vermögenswerte

	Finanzielle Vermögenswerte (brutto) = bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	Effekt von Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen	Sicherheiten in Form von Finanzinstrumenten	Nettobetrag
Forderungen an Kreditinstitute	742.203	-104.816	0	637.386
Handelsaktiva	223.387	-129.786	0	93.600
Finanzanlagen	338.512	0	0	338.512
<b>Summe der Aktiva 30.06.2014</b>	<b>1.304.101</b>	<b>-234.603</b>	<b>0</b>	<b>1.069.499</b>

	Finanzielle Vermögenswerte (brutto) = bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	Effekt von Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen	Sicherheiten in Form von Finanzinstrumenten	Nettobetrag
Forderungen an Kreditinstitute	784.150	-101.976	-2.007	680.167
Handelsaktiva	201.428	-125.509	0	75.919
Finanzanlagen	255.240	0	0	255.240
<b>Summe der Aktiva 31.12.2013</b>	<b>1.240.819</b>	<b>-227.486</b>	<b>-2.007</b>	<b>1.011.326</b>

## Verbindlichkeiten

	Finanzielle Verpflichtungen (brutto) = bilanzierte finanzielle Verpflichtungen (netto)	Effekt von Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen	Sicherheiten in Form von Finanzinstrumenten	Nettobetrag
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	104.816	-104.816	0	0
Handelsaktiva	129.786	-129.786	0	0
<b>Summe der Passiva 30.06.2014</b>	<b>234.603</b>	<b>-234.603</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

	Finanzielle Verpflichtungen (brutto) = bilanzierte finanzielle Verpflichtungen (netto)	Effekt von Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen	Sicherheiten in Form von Finanzinstrumenten	Nettobetrag
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	133.765	-101.976	-31.789	0
Handelsaktiva	125.509	-125.509	0	0
<b>Summe der Passiva 31.12.2013</b>	<b>259.275</b>	<b>-227.486</b>	<b>-31.789</b>	<b>0</b>

In der Spalte „Effekte von Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen“ werden die Beträge ausgewiesen, die Gegenstand einer Netting-Rahmenvereinbarung sind, aber wegen Nichterfüllung der Voraussetzungen – Abwicklung auf Nettobasis/ Simultanabwicklung – nicht aufgerechnet werden.

Die Sicherheiten in Form von Finanzinstrumenten bzw. credit claims zeigen deren beizulegenden Zeitwert. Das Recht zur Aufrechnung von Sicherheiten in Form von Finanzinstrumenten bzw. credit claims bedingt den vorherigen Ausfall der Gegenpartei.

## Angaben aufgrund von österreichischen Rechnungslegungsnormen (UGB / BWG / CRR)

### **Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl gemäß § 266 UGB**

Zum Stichtag beschäftigte der Konzern HYPO Salzburg 354 (Vorjahr: 351) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das entspricht einer durchschnittlichen Beschäftigung von 334 (Vorjahr: 330) Angestellten und 20 (Vorjahr: 21) Arbeitern.

### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Der IFRS-Halbjahresfinanzbericht wurde am 14.08.2014 aufgestellt. Es sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem 30.06.2014 eingetreten.

# Risikobericht

## Überblick

---

Der langfristige Erfolg des Konzerns HYPO Salzburg hängt wesentlich vom aktiven Management der Risiken ab. Um dieser Zielsetzung gerecht zu werden, wurde in der HYPO Salzburg ein Risikomanagement implementiert, das es ermöglicht, sämtliche Risiken im Konzern (Markt-, Kredit-, Beteiligungs-, Liquiditäts-, operationelle und makroökonomische Risiken) zu identifizieren, zu messen und durch das Management aktiv zu steuern.

Die vom Vorstand der HYPO Salzburg genehmigte Risikopolitik stellt die Richtlinie für die anderen Konzerngesellschaften dar.

Der Vorstand und alle Mitarbeiter handeln nach den risikopolitischen Grundsätzen und treffen ihre Entscheidungen unter Einhaltung dieser Leitlinien. Das Risikomanagement ist so organisiert, dass Interessenskonflikte sowohl auf persönlicher Ebene als auch auf Ebene von Organisationseinheiten vermieden werden.

Bei den wesentlichen Risikoarten strebt die HYPO Salzburg ein Risikomanagement auf einem Niveau an, welches zumindest jenem von strukturell und größenmäßig vergleichbaren Instituten entspricht („Best-Practice-Grundsatz“) und sich primär am Ziel eines geordneten Unternehmensfortbestandes („Going-Concern-Prinzip“) orientiert.

Der Konzern HYPO Salzburg richtet sein Engagement grundsätzlich nur auf Geschäftsfelder, in denen er über eine entsprechende Expertise zur Beurteilung der spezifischen Risiken verfügt. Der Aufnahme neuer Geschäftsfelder oder Produkte geht grundsätzlich eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken voraus.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat des Konzerns HYPO Salzburg werden zeitnah durch eine umfassende, objektive Berichterstattung über die Risikosituation der Bank informiert. Es werden alle quantifizierbaren Risiken (insbesondere Markt-, Kredit-, Beteiligungs-, Liquiditäts-, operationelle und makroökonomische Risiken) des Konzerns HYPO Salzburg überwacht und mit der Gesamtstrategie abgestimmt.

Alle quantifizierbaren Risiken werden im Rahmen der Risikotragfähigkeit nach konzerneinheitlichen Maßstäben überwacht. Ziel der Risikofrüherkennungs- und Risikoüberwachungssysteme ist die qualifizierte und zeitnahe Identifizierung aller wesentlichen Risiken.

Die Organisationseinheit Risiko Management analysiert alle Risiken und prüft durch laufende Soll-Ist-Vergleiche die Einhaltung der definierten Risikolimits. Die Organisationseinheit Interne Revision prüft die Wirksamkeit von Arbeitsabläufen, Prozessen und internen Kontrollen.

Änderungen und Erweiterungen des Risikomanagements werden im Risikomanagement-Handbuch laufend dokumentiert.



## Organisation des Risikomanagements

---

Der Vorstand des Konzerns HYPO Salzburg trägt die Verantwortung für sämtliche Risikosteuerungsaktivitäten. Der Vorstand genehmigt die Risikopolitik im Einklang mit den Geschäftsstrategien, den Risikogrundsätzen, Verfahren und Methoden der Risikomessung und den Risikolimits. Der Chief-Risk-Officer (Vorstandsmitglied) ist für das Controlling aller quantifizierbaren Risiken, insbesondere Markt-, Kredit-, Beteiligungs-, Liquiditäts-, operationelle und makroökonomische Risiken, des Konzerns HYPO Salzburg sowie für die Erarbeitung und die Umsetzung der Gesamtrisikostategie verantwortlich.

Die Organisationseinheit Risiko Management übernimmt das Identifizieren und Messen der Risiken in Zusammenarbeit mit den dafür beauftragten Organisationseinheiten.

In genau definierten Prozessen, welche im Risikomanagement-Handbuch festgelegt werden, nehmen Abteilungen der Raiffeisenlandesbank OÖ AG – als Dienstleister – Aufgaben für die HYPO Salzburg wahr.

Die Organisationseinheit Risiko Management ist auch für die Entwicklung und Bereitstellung von Risikomessverfahren und IT-Systemen in Abstimmung mit der Raiffeisenlandesbank OÖ AG verantwortlich und erstellt die zur aktiven Risikosteuerung erforderlichen Ergebnis- und Risikoinformationen.

Durch die Einhaltung des festgelegten Produktbewilligungsprozesses wird sichergestellt, dass auch bei neuen Produkten Risiken adäquat abgebildet werden und die ordnungsgemäße Abwicklung garantiert ist. Im Bewilligungsprozess werden neben der Risikomessung auch Marktthemen, die rechtliche Zulässigkeit, aufsichtsrechtliche Vorgaben und Fragen der Geschäftsabwicklung beurteilt. Das Ergebnis des Bewilligungsprozesses ist von den zuständigen Organisationseinheiten schriftlich festzuhalten. Neue Produkte/Produktvarianten sind dem Vorstand der HYPO Salzburg vor dem ersten Geschäftsabschluss – gemeinsam mit allen notwendigen Stellungnahmen – zur Bewilligung vorzulegen.

Das Länderrisikokomitee ist für die Steuerung des Länderrisikos im Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ AG zuständig. Im Länderrisikokomitee werden den einzelnen Unternehmen und Organisationseinheiten Sublimits zugeteilt. Die HYPO Salzburg ist im Länderrisikokomitee über die Organisationseinheit Risiko Management vertreten. Geschäftsabschlüsse, aus denen ein Länderisiko/Länderobligo resultiert, dürfen nur erfolgen, wenn das daraus resultierende Länderisiko/Länderobligo im bewilligten Limit Platz findet.

Die Weiterentwicklung des bestehenden Risikomanagementsystems (Identifikation, Messung, Steuerung) erfolgt durch die Organisationseinheit Risiko Management in Abstimmung mit der Raiffeisenlandesbank OÖ AG, dem Chief-Risk-Officer, dem Vorstand und den für die operative Risikobeurteilung zuständigen Fachabteilungen.

Rechtlich selbstständige Konzerneinheiten und deren Organe tragen die Verantwortung für die Risikopolitik ihrer Geschäftseinheit und gehen nur Risiken ein, die mit der festgelegten Risikopolitik des Konzerns HYPO Salzburg in Einklang stehen.

Zur Beurteilung der Konzernrisiken identifiziert und misst die Organisationseinheit Risiko Management die Risiken in Zusammenarbeit mit den Konzernmitgliedern. Geschäftsbedingte Ausprägungen in den Risikomessverfahren werden mit der Organisationseinheit Risiko Management abgestimmt. Ein hohes Ausmaß an Vereinheitlichung wird angestrebt, um eine vergleichbare Zusammenführung der Konzernrisiken zu gewährleisten.

## Marktrisiko

---

Marktrisiken bestehen im Zinsänderungs-, Währungs- und im Kursrisiko aus Wertpapieren, Zins- und Devisenpositionen.

Grundsatz für alle Geschäfte ist eine ausgewogene Ertrags-Risiko-Relation. Zur Risikoverringering setzt der Konzern HYPO Salzburg auch auf das Prinzip der Diversifikation nach Geschäftspartnern, Produkten, Regionen und Vertriebswegen. Weiters werden derivative Geschäfte fast ausschließlich mit der Raiffeisenlandesbank OÖ AG abgeschlossen. Die strikte Aufgabentrennung zwischen Front-, Mid-, Backoffice und Risikomanagement gewährleistet eine umfassende, transparente und objektive Darstellung der Risiken gegenüber Vorstand und Aufsichtsbehörden. Neue Produkte und Märkte werden in einem Bewilligungsprozess evaluiert und anschließend durch den Vorstand freigegeben.

Vorrangiger Schwerpunkt der Handelsaktivitäten in der Organisationseinheit Treasury sind Kundengeschäfte. Das Marktpreisrisiko wird über ein umfangreiches Limitsystem begrenzt.

Die strategische Ausrichtung und Positionierung im Bankbuch wird wöchentlich dem Vorstand präsentiert und die weitere Vorgangsweise abgestimmt. Für die Fristentransformation werden keine offenen Liquiditätspositionen eingegangen. Devisenkursrisiken werden im Konzern HYPO Salzburg nur in sehr begrenztem Ausmaß eingegangen. Alle Marktpreisrisiken aus den Kundengeschäften werden im Bankbuch erfasst und bewertet.

Die Marktrisiken werden täglich mit der Risikokennzahl Value-at-Risk für das Bankbuch gemessen. Mit dieser Kennzahl wird ein möglicher Verlust angezeigt, der mit 99-prozentiger Wahrscheinlichkeit bei einer Haltedauer von einem Monat nicht überschritten wird.

Die Steuerung der Marktrisiken erfolgt auf einem Value-at-Risk-basierenden Limitsystem. Alle Marktrisikoaktivitäten sind mit einem Risikolimit versehen, die in ihrer Gesamtheit in die Risikotragfähigkeitsanalyse einfließen. Neben der Kennzahl Value-at-Risk werden zusätzlich Stop-loss und Szenarioanalysen als risikobegrenzende Limits eingesetzt.

Der Value-at-Risk wird für den Konzern HYPO Salzburg täglich ermittelt. Das Reporting an den Gesamtvorstand erfolgt monatlich. Das für die Organisationseinheit Treasury zuständige Vorstandsmitglied und der Chief Risk Officer werden täglich informiert. Die anderen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften minimieren ihr Marktrisiko durch eine fristenkonforme Refinanzierung über die HYPO Salzburg.

Veränderungen in der Zins-, Credit-Spread-, Währungs- bzw. Aktienkurslandschaft können die Ergebnisse bzw. die Risikosituation stark beeinflussen. Im Konzern HYPO Salzburg werden daher mögliche Veränderungen der Risikoparameter simuliert und ihre Konsequenzen dem Vorstand berichtet.

Die folgende Tabelle zeigt die Value-at-Risk-Werte für den Konzern HYPO Salzburg zum 30.06.2014 (Konfidenzniveau 99,00 %, Haltedauer ein Monat) (in T€):

	30.06.2014	31.12.2013
Gesamt	8.002	7.252
Zinsen	7.290	6.449
Währung	1	0
Volatilität	51	53
Spread	3.230	3.223

Um die Prognosegüte der Value-at-Risk-Kennzahlen zu prüfen, wird täglich ein Backtesting durchgeführt. Dabei werden die tatsächlichen Ergebnisse den durch das Value-at-Risk-Modell prognostizierten Werten gegenübergestellt. Das Backtesting bestätigt die Gültigkeit der angewendeten statistischen Methoden.

Für die Berücksichtigung von Risiken bei extremen Marktbewegungen werden zusätzlich Stresstests durchgeführt. Die Krisenszenarien beinhalten die Simulation von großen Schwankungen der Risikofaktoren und dienen zum Aufzeigen von Verlustpotentialen, die nicht vom Value-at-Risk-Modell abgedeckt werden. Die Stressszenarien umfassen sowohl tatsächlich in der Vergangenheit aufgetretene extreme Marktschwankungen als auch standardisierte Schockszenarien bei Zinssätzen, Credit-Spreads, Aktienkursen, Devisenkursen und Volatilitäten.

Für das Bankbuch wird ein Stresstest mit einem 200-Basispunkte-Zinsshift durchgeführt. Mit Hilfe der Bewertungsfunktionen der Finanzinstrumente werden mittels Full Valuation die einzelnen Finanzinstrumente bewertet. Das Gammaisiko von Zinsoptionsgeschäften wird mit diesem Verfahren exakt berücksichtigt. Kündigungsrechte seitens der Kunden oder der HYPO Salzburg werden in der Berechnung als Optionen dargestellt: So ist z. B. die Wahrscheinlichkeit der vorzeitigen Kreditrückführung durch die Kunden umso größer, je tiefer das Marktzinsniveau im Vergleich zur Kundenkondition fällt. Bei vorzeitigen Auflösungen von Finanzierungen – ohne entsprechendes Kündigungsrecht – werden die dadurch entstehenden Kosten den Kunden weiterverrechnet. Unbefristete Einlagen werden wie täglich fällige Einlagen behandelt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Ergebnisse des Stress-tests per 30.06.2014 (in T€):

	+200 BP	
	30.06.2014	31.12.2013
EUR	-27.169	-22.910
CHF	-924	-1.640
JPY	112	0
NOK	-38	72
SEK	18	23
USD	-103	81
AUD	-53	47
Sonstige Währungen	1	-2

	-200 BP	
	30.06.2014	31.12.2013
EUR	8.443	13.185
CHF	190	359
JPY	1	8
NOK	138	-3
SEK	1	-2
USD	113	53
AUD	162	34
Sonstige Währungen	-2	0

Der Stresstest zeigt die Barwertänderung bei einer Parallelverschiebung der Zinskurve um plus bzw. minus zwei Prozentpunkte.

## Kreditrisiko

Das Kreditrisiko stellt das Risiko der Bank dar, dass ein Verlust auf Grund der Nichterfüllung der vertraglichen Verpflichtungen durch Kunden oder Vertragspartner eintritt. Das Kreditrisiko resultiert hauptsächlich aus den Forderungen an Kunden und Kreditinstitute und aus den Wertpapieren aus dem Bankbuch.

Die Berichterstattung über das Kreditrisiko erfolgt quartalsweise bzw. anlassbezogen an den Vorstand. Für die Zwecke der Risikoberichterstattung der Gruppe fließen alle Elemente der Kreditrisikoforderungen wie z. B. Ausfallrisiko einzelner Debitoren, Länder- und Sektorrisiken mit ein.

Die Branchenverteilung des Kreditportfolios wird vierteljährlich auf Klumpenrisiken überprüft. An einzelne Kreditnehmer oder Gruppen verbundener Kunden wird ein maximales Obligo bis zur Großkredit-Obergrenze vergeben. Voraussetzungen sind geschäftspolitische und strategische Interessen des Konzerns der HYPO Salzburg und die einwandfreie Bonität des Kreditnehmers. Das Kreditvolumen in Fremdwährung ist ebenfalls limitiert.

Die Grundsätze für die Bonitätsbeurteilung von Kunden sind im Regelwerk „Ratingstandards“ enthalten. Dieses Regelwerk ist eine kompakte Darstellung der für den Konzern HYPO Salzburg gültigen Standards, die sich an den Bestimmungen internationaler Standards orientieren.

Die organisatorische Trennung zwischen Markt und Marktfolge wurde bereits vor Jahren umgesetzt.

Zur Messung des Kreditrisikos werden die Finanzierungen nach Vornahme eines bankinternen Ratings in Bonitäts- und Risikoklassen eingeteilt. Die Risikosituation eines Kreditnehmers umfasst demnach zwei Dimensionen: die Erhebung und Beurteilung der wirtschaftlichen Situation und die Bewertung der bestellten Sicherheiten.

Als Bonitätskriterien werden sowohl hard facts als auch soft facts herangezogen. Im Firmenkundengeschäft werden soft facts auch im Zuge eines Unternehmergesprächs systematisch erhoben und gewürdigt.

Die Ratingsysteme sind nach den Kundensegmenten Corporates, Retailkunden, Projekte, Banken, Wertpapieremittenten, Staaten sowie Fonds differenziert.

Für die automatisierte Einstufung des kleinvolumigen Mengengeschäftes mit unselbstständigen Retailkunden ist ein Scoringssystem im Einsatz.

Die Systeme zur Bonitätsbeurteilung werden laufend validiert und weiterentwickelt.

Für das interne Rating sind im Konzern HYPO Salzburg folgende Ratingklassen in Verwendung:

	S&P/Fitch Rating	Moody's Rating	10er-Skala	Beschreibung	Subklassen
Investment Grade	AAA	Aaa	0,5	risikolos	0,5
	AA+	Aa1	1,0	ausgezeichnete Bonität	1,0
	AA	Aa2			
	AA-	Aa3			
	A+	A1	1,5	sehr gute Bonität	1,5
	A	A2			
	A-				
	BBB+	A3	2,0	gute Bonität	2+
	BBB	Baa1			2,0
	BBB-	Baa2	2,5	durchschnittliche Bonität	2-
Baa3		2,5			
Not-Investment Grade	BB+	Ba1	3,0	akzeptable Bonität	3+
	BB	Ba2			3,0
	BB-	Ba3	3,5	mäßige Bonität	3-
	B+	B1			3,5
	B	B2	4,0	sehr schwache Bonität	4+
	B-	B3			4,0
	CCC+	Caa1			4,0
	CCC	Caa2	4,5	ausfallgefährdet	4,5
CCC-	Caa3				
Ausfall	CC	Ca	5,0	Ausfallmerkmale erreicht	5,0
	C				5,1
	D	C			5,2

Die Definition und Abgrenzung der einzelnen Ratingklassen orientieren sich an statischen Ausfallwahrscheinlichkeiten. Die verbalen Bezeichnungen dienen nur der Veranschaulichung. Die obige Überleitung zu externen Ratings entspricht bankinternen Erfahrungswerten auf Basis von Ausfallwahrscheinlichkeiten.

**Gesamtstruktur nach Bilanzpositionen (in T€):**

	30.06.2014	31.12.2013
Barreserve (Guthaben bei Zentralnotenbanken)	50.267	44.831
Forderungen an Kreditinstitute	844.430	1.086.945
Forderungen an Kunden	2.626.830	2.653.972
Handelsaktiva	248.384	234.978
Finanzanlagen	902.146	791.846
<b>Gesamt</b>	<b>4.672.057</b>	<b>4.812.571</b>
Eventualverbindlichkeiten	139.624	120.223
Kreditrisiken	474.953	417.682
<b>Gesamt</b>	<b>614.577</b>	<b>537.905</b>
<b>Summe max. Kreditrisikoexpositionen</b>	<b>5.286.634</b>	<b>5.350.477</b>

**Sicherheitenwerte zur Gesamtstruktur**

Die Summe der Sicherheitenwerte setzt sich per 30.06.2014 zu 67,48 % (31.12.2013: 68,40 %) aus Sicherheiten an unbeweglichen Gütern (z. B. Hypotheken, Rangordnungen) zusammen.

Die angegebenen Sicherheitenwerte entsprechen den im internen Risikomanagement angesetzten Werten. Sie drücken die Eingangserwartungen bei allfällig notwendiger Abwicklung der Kreditengagements aus in T€:

	30.06.2014	31.12.2013
Forderungen an Kreditinstitute	3.189	262
Forderungen an Kunden	1.328.881	1.346.880
Finanzanlagen	90.066	47.083
<b>Gesamt</b>	<b>1.422.136</b>	<b>1.394.024</b>
Eventualverbindlichkeiten	40.312	45.772
Kreditrisiken	115.886	103.310
<b>Gesamt</b>	<b>156.198</b>	<b>149.082</b>
<b>Summe Sicherheitenwerte</b>	<b>1.578.334</b>	<b>1.543.106</b>

**Branchenstruktur / Klumpenrisiken (in T€):**

	30.06.2014	31.12.2013
Banken	1.710.570	1.818.856
Öffentliche Haushalte und Organisationen ohne Erwerbszweck	824.955	831.194
Immobilienprojekte, Realitätenwesen und Wohnbauträger	656.745	618.928
Retail (natürliche Personen)	560.411	525.581
Tourismus	287.033	285.157
Institutionen für Finanzierungsleasing	137.561	144.169
Baunebengewerbe	95.310	100.731
Messe-, Ausstellungs- und Kongressveranstalter	90.356	90.591
Energie und Versorgung	82.168	83.496
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	69.149	71.144
Konsumgüter	66.569	61.092
KFZ	59.487	64.344
Abwasser- und Abfallbeseitigung und sonstige Entsorgung	52.288	54.933
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	42.800	41.679
Sonstige Industrie	39.917	36.542
Metallerzeugung und -weiterverarbeitung	38.408	40.097
Nahrung	36.917	38.524
<b>Zwischensumme</b>	<b>4.850.643</b>	<b>4.907.057</b>
Sonstige	435.991	443.420
<b>Gesamtsumme</b>	<b>5.286.634</b>	<b>5.350.477</b>

Im Konzern HYPO Salzburg bestanden zum Stichtag 13 Großkreditkunden/-gruppen mit einer Kreditrisikoexposition von 2.604.496 T€. Davon entfallen sechs Kunden auf den Bankenbereich, vier auf den Sektor der gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaften, zwei auf den öffentlichen Sektor und einer auf den kommerziellen Sektor. Neun Engagements weisen ein Rating im Bereich des sehr geringen bzw. niedrigen Risikos auf, vier Großkreditkunden/-gruppen sind im Normalbereich eingestuft.

### Ratingstruktur der weder überfälligen noch wertgeminderten Kreditrisikoexpositionen

Die Qualität der finanziellen Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, wird – aufbauend auf die interne Ratingeinstufung – folgend dargestellt:

Sehr niedriges bzw. niedriges Risiko	Normales Risiko	Erhöhtes Risiko
Ratingklassen 0,5 bis 1,5	Ratingklassen 2+ bis 3+	Ratingklassen 3 und schlechter

Die weder überfälligen noch wertgeminderten Kreditrisikoexpositionen (nur Einzelwertberichtigung) gliedern sich wie folgt (in T€):

	Sehr niedriges bzw. niedriges Risiko	
	30.06.2014	31.12.2013
Barreserve (Guthaben bei Zentralnotenbanken)	50.267	44.831
Forderungen an Kreditinstitute	814.187	1.069.299
Forderungen an Kunden	1.160.707	1.186.543
Handelsaktiva	247.830	234.383
Finanzanlagen	758.552	650.790
<b>Gesamt</b>	<b>3.031.543</b>	<b>3.185.846</b>
Eventualverbindlichkeiten	22.360	24.915
Kreditrisiken	196.193	154.664
<b>Gesamt</b>	<b>218.553</b>	<b>179.580</b>
<b>Summe weder überfällig noch wertgeminderter Kreditrisikoexpositionen</b>	<b>3.250.096</b>	<b>3.365.425</b>

	normales Risiko	
	30.06.2014	31.12.2013
Forderungen an Kreditinstitute	25.212	12.394
Forderungen an Kunden	987.071	1.037.920
Handelsaktiva	0	27
Finanzanlagen	130.917	130.904
<b>Gesamt</b>	<b>1.143.201</b>	<b>1.181.245</b>
Eventualverbindlichkeiten	82.107	70.255
Kreditrisiken	210.149	207.055
<b>Gesamt</b>	<b>292.256</b>	<b>277.310</b>
<b>Summe weder überfällig noch wertgeminderter Kreditrisikoexpositionen</b>	<b>1.435.457</b>	<b>1.458.555</b>

	Erhöhtes Risiko	
	30.06.2014	31.12.2013
Forderungen an Kreditinstitute	5.030	5.252
Forderungen an Kunden	402.493	378.168
Handelsaktiva	553	568
Finanzanlagen	12.677	8.891
<b>Gesamt</b>	<b>420.754</b>	<b>392.878</b>
Eventualverbindlichkeiten	33.309	24.454
Kreditrisiken	53.623	55.855
<b>Gesamt</b>	<b>86.932</b>	<b>80.309</b>
<b>Summe weder überfällig noch wertgeminderter Kreditrisikoexpositionen</b>	<b>507.686</b>	<b>473.187</b>

### Struktur der überfälligen oder wertgeminderten Kreditrisikoexpositionen

Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die überfällig sind oder als wertgemindert anzusehen sind (in T€):

	30.06.2014	31.12.2013
Forderungen an Kunden	76.560	51.341
Finanzanlagen	0	1.261
<b>Gesamt</b>	<b>76.560</b>	<b>52.603</b>
Eventualverbindlichkeiten	1.848	599
Kreditrisiken	14.987	108
<b>Gesamt</b>	<b>16.835</b>	<b>706</b>
<b>Summe der überfälligen oder wertgeminderten Kreditrisikoexpositionen</b>	<b>93.394</b>	<b>53.309</b>

### Sicherheiten zu überfälligen bzw. wertgeminderten Kreditrisikoexpositionen

Bei den überfälligen bzw. wertgeminderten Forderungen an Kunden bestehen wertmäßige Sicherheiten in Höhe von 41.461 T€ (31.12.2013: 45.089 T€).

Die Summe der Sicherheitenwerte zu überfälligen bzw. wertgeminderten Kreditrisikoexpositionen setzt sich per 30.06.2014 zu 76,52 % (31.12.2013: 77,38 %) aus Sicherheiten an unbeweglichen Gütern (z. B. Hypotheken, Rangordnungen) zusammen.

Die Wertansätze der Sicherheiten der wertgeminderten Kreditrisikoexpositionen werden zeitnah überprüft und entsprechen den konservativen, nachhaltig erwartbaren Verwertungserlösen.

### Im Besitz genommene Sicherheiten

Sicherheiten, die durch den Konzern HYPO Salzburg in Besitz genommen werden, werden auf ordnungsgemäße Weise veräußert, wobei der Erlös der Veräußerung zur Rückführung der Forderung verwendet wird. In Besitz genommene Sicherheiten werden grundsätzlich nicht im eigenen Geschäftsbetrieb verwendet. Vorrangiges Ziel ist es, diese Immobilien in einem angemessenen Zeitraum wieder zur veräußern. Bei schwer veräußerbaren Immobilien kommt auch eine eigene Nutzung, die vorwiegend aus der Vermietung der Immobilien besteht, in Betracht. Ein unbebautes Grundstück mit einem Buchwert von 144 T€ befindet sich per 30.06.2014 im Bestand. Es wurden keine Sicherheiten im ersten Halbjahr 2014 in Besitz genommen.

### Altersstruktur überfälliger Kreditrisikoexpositionen

Die finanziellen Vermögenswerte, die zum Abschlussstichtag überfällig, aber nicht wertgemindert sind, haben folgende Altersstruktur (in T€):

	30.06.2014	31.12.2013
bis 30 Tage	9.842	904
31 bis 60 Tage	5.483	26
61 bis 90 Tage	401	0
über 90 Tage	1.185	4.110
<b>Summe</b>	<b>16.912</b>	<b>5.040</b>

Die Altersstruktur wird auf Basis des Einzelkontos ohne Berücksichtigung der Materialitätsgrenzen nach Art. 178 CRR ausgewiesen.

### Wertgeminderte Kreditrisikoexpositionen

Die finanziellen Vermögenswerte, die zum Abschlussstichtag als wertgemindert bestimmt werden, weisen folgende Struktur auf (in T€):

	Forderungen an Kunden	
	30.06.2014	31.12.2013
Bruttowert	108.318	90.521
Risikovorsorge	-45.285	-43.513
<b>Buchwert</b>	<b>63.033</b>	<b>47.008</b>
Sicherheitenwerte zu den wertgeminderten Vermögenswerten	29.993	40.765

Auslösetatbestände für die Bildung einer Risikovorsorge stellen vor allem wirtschaftliche bzw. finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, Ausfall von Zins- oder Tilgungszahlungen sowie weitere Ausfallstatbestände nach aufsichtsrechtlichen Normen dar. Als Grundlage dient das laufende Controlling des Kontrahenten bzw. Kreditfalles im internen Risikomanagement.

Im ausfallsbehafteten Kreditgeschäft erfolgt die Bildung von Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditzusagen bei signifikanten Kundenengagements durch Einzelfallbetrachtung. Die Höhe der Risikovorsorge wird von den erwarteten abgezinsten Rückflüssen aus Zins- und Tilgungszahlungen sowie einer etwaigen Sicherheitenverwertung bestimmt. Bei nicht signifikanten Kundenengagements kommt eine standardisierte Methode zum Einsatz.

Nicht ausgefallene Forderungen werden einer Portfoliobetrachtung für eingetretene, aber nicht einzeln zuordenbare Verluste unterzogen, wobei in der Berechnung der Portfoliowertberichtigungen statistische Verlusterfahrungen berücksichtigt werden.

Die Ausfalldefinition umfasst nunmehr neben Insolvenzen, drohender Zahlungsunfähigkeit, Klagsfällen, Stundungen, Restrukturierungen, erheblichen Kreditrisikoanpassungen, Forderungsverzicht, Direktabschreibungen, bonitätsbedingten Zinsfreistellungen, Fälligstellungen mit erwartetem wirtschaftlichen Verlust, Moratorien/Zahlungsstopp/Lizenzentzug bei Banken auch 90-Tage-Überfälligkeiten. Kunden mit einem Ausfallskennzeichen sind der Bonitätsklassen 5,0 zugeordnet (entspricht der Einstufung Ca und C von Moody's bzw. CC, C und D von Standard & Poor's).

Die Ausfallsdefinition ist auch Basis für die Berechnung der Non-Performing-Loan-Ratio (NPL-Ratio).

Per 30.06.2014 beträgt die Non-Performing-Loan-Ratio (NPL-Ratio) der Forderungen an Kunden gemäß Berechnung laut BWG 3,18 % (31.12.2013: 3,66 %).

Bonitätsbedingte Wertminderungen bei Wertpapieren werden als Wertberichtigungen erfasst.

## Forbearance

Die finanziellen Vermögenswerte, bei welchen zum Abschlussstichtag Forbearance-relevante Maßnahmen bestanden haben, weisen folgende Strukturen auf (in T€, Beträge ohne Portfoliowertberichtigungen):

	Performing	
	30.06.2014	31.12.2013
Forderungen an Kunden	17.987	16.865
Kreditrisiken	51	77
<b>Summe Kreditrisikoexpositionen Forbearance</b>	<b>18.038</b>	<b>16.942</b>
Risikovorsorge	0	0

	Non Performing	
	30.06.2014	31.12.2013
Forderungen an Kunden	56.064	53.409
Kreditrisiken	3.028	1.460
<b>Summe Kreditrisikoexpositionen Forbearance</b>	<b>59.092</b>	<b>54.869</b>
Risikovorsorge	25.802	28.314

Unter „Forbearance“ werden Maßnahmen verstanden, die dadurch gekennzeichnet sind, dass Bedingungen des Kreditvertrages zu Gunsten des Kreditnehmers verändert (z. B. Stundungen) oder Kredite neu finanziert werden, weil der Kreditnehmer die bestehenden Bedingungen aufgrund finanzieller Schwierigkeiten nicht mehr erfüllen kann. Die finanziellen Schwierigkeiten des Kreditnehmers und die Veränderungen des Kreditvertrages bringen dabei nicht in jedem Fall Verluste für das Kreditinstitut mit sich.

Bei den Stundungsmaßnahmen wurden während der Berichtsperiode analog dem Vorjahr überwiegend Kapitalstundungen angewandt. Vereinzelt wurden auch kurzfristige Zinsstundungen gewährt. Die meisten Stundungsmaßnahmen werden von der OE Sanierung (Intensivbetreuung) betreut. Hier sind im Normalfall die gestundeten Beträge besichert oder mit Wertberichtigungen unterlegt. Eine tourliche Abstimmung mit der OE Risiko Management erfolgt. Sofern Forbearance-Maßnahmen zu Verlusten für das Kreditinstitut führen, werden entsprechende Wertberichtigungsmaßnahmen gemäß IAS 39 vorgenommen.

Änderungen von Kreditverträgen, die aus anderen Gründen als finanziellen Schwierigkeiten des Kreditnehmers erfolgen, gelten nicht als Forbearance-Maßnahmen.



## Credit-Value-at-Risk

Der Credit-Value-at-Risk für alle Aktiva mit Adressausfallrisiko wird monatlich ermittelt. Das Risiko kann aus Kreditausfällen oder aus Bonitätsverschlechterungen entstehen und wird durch die Kennzahlen Expected Loss, Unexpected Loss und Credit-Value-at-Risk ausgedrückt.

Der Expected Loss ist die wahrscheinlichste Wertminderung eines Portfolios. Mit diesem Wertverlust ist jedes Jahr zu rechnen. Dieser Verlust wird durch die verrechneten Risikokosten gedeckt. Der Unexpected Loss ist jener Verlust eines Portfolios, der über den Expected Loss hinausgehen kann, und stellt die mögliche, negative Abweichung vom Expected Loss dar. Der Unexpected Loss wird durch das Konzerneigenkapital und Nachrangkapital gedeckt.

Die Summe aus Expected Loss und Unexpected Loss ergibt den Credit-Value-at-Risk. Der Credit-Value-at-Risk ist jener maximale Verlust, der innerhalb eines Jahres eintreten könnte und mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird. Im Konzern HYPO Salzburg wird der Unexpected Loss mit den Wahrscheinlichkeiten 95,00 %, 99,00 % und 99,90 % berechnet.

Die Berechnung erfolgt mit dem Programm CreditManager von RiskMetrics. Der Credit-Value-at-Risk wird unter Berücksichtigung von Diversifikationseffekten im Portfolio ermittelt. Dabei kommt das Länder-Branchen-Modell (= Asset-Value-Modell) zur Anwendung.

## Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko, seinen Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können oder im Fall einer Liquiditätsverknappung keine ausreichende Liquidität zu erwarteten Konditionen (strukturelles Liquiditätsrisiko) beschaffen zu können.

Die Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität hat in der HYPO Salzburg eine hohe Priorität. Die Liquidität ist zu jedem Zeitpunkt sicherzustellen.

Das Liquiditätsmanagement und das Management des Liquiditätsrisikos erfolgen in einem einheitlichen Modell, das neben der Liquiditätsablaufbilanz für den Normalfall auch die Ermittlung der Stressszenarien Rufkrise, Systemkrise, Problemfall/kombinierte Krise umfasst. In diesem Zusammenhang werden folgende Kennzahlen ermittelt:

- Der operative Liquiditätsfristentransformationsquotient wird für die operative Liquidität bis 18 Monate aus dem Quotienten aus Aktiva und Passiva über das von vorne kumulierte Laufzeitband gebildet (O-LFT).
- Für die strukturelle Liquiditätsfristentransformation (S-LFT) wird die Kennziffer aus dem Quotienten aus Passiva und Aktiva über das von hinten kumulierte Laufzeitband gebildet.
- Der GBS-Quotient (Quotient des Gaps über Bilanzsumme) wird aus dem Quotienten aus Nettopositionen je Laufzeitband und Bilanzvolumen gebildet und zeigt überhöhte Refinanzierungsrisiken auf.

In der HYPO Salzburg umfasst das Management von Liquidität und Liquiditätsrisiko folgende Eckpfeiler:

- Die operative Liquidität wird zusätzlich zum oben beschriebenen O-LFT mit dem Liquidity-at-Risk gemessen.
- Die Refinanzierung HYPO Salzburg ist auf eine breite Basis gestellt. Es wird dabei nach den Grundsätzen der Diversifikation und Ausgewogenheit vorgegangen.
- Monatlich wird auch ein quantitativer Liquiditätsnotfallplan erstellt.

Die folgende Tabelle fasst die Fristigkeiten der undiskontierten Verbindlichkeiten inklusive Zinszahlungen zusammen und zeigt die frühestmögliche Inanspruchnahme von Bürgschaften und Kreditzusagen per 30.06.2014 (in T€):

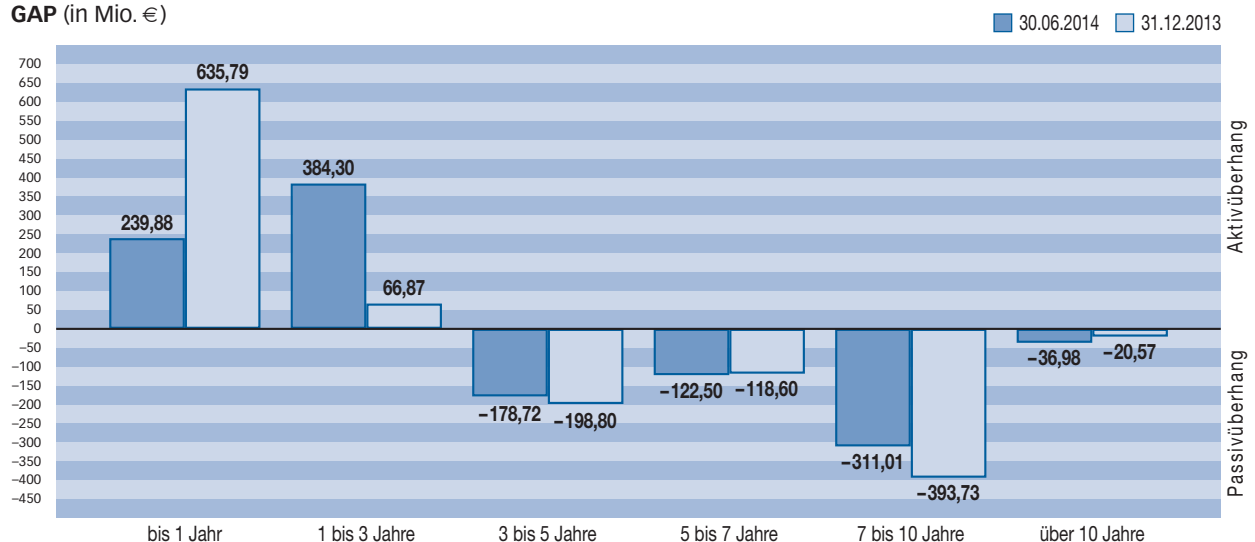
	täglich fällig bzw. ohne Laufzeit	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe 30.06.2014
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	165.639	6.850	926	7.590	48	181.053
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	555.165	120.281	161.708	405.486	623.690	1.866.331
Verbriefte Verbindlichkeiten	14.542	18.081	424.916	1.312.353	771.506	2.541.398
Handelsspassiva	129.874	13.560	18.756	93.745	95.166	351.101
Nachrangkapital	0	0	2.529	74.174	31.152	107.854
Eventualverbindlichkeiten	120.559	0	0	0	0	120.559
Kreditrisiken	473.822	0	0	0	0	473.822

Die folgende Tabelle fasst die Fristigkeiten der undiskontierten Verbindlichkeiten inklusive Zinszahlungen zusammen und zeigt die frühestmögliche Inanspruchnahme von Bürgschaften und Kreditzusagen per 31.12.2013 (in T€):

	täglich fällig bzw. ohne Laufzeit	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe 31.12.2013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	133.754	30.397	11.590	13.514	3.788	173.042
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	706.693	194.246	174.769	455.818	564.726	2.096.252
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	42.262	140.084	1.539.026	730.941	2.452.313
Handelsspassiva	125.442	10.921	22.969	128.984	112.380	400.697
Nachrangkapital	0	0	2.630	75.729	31.264	109.624
Eventualverbindlichkeiten	120.223	0	0	0	0	120.223
Kreditrisiken	417.682	0	0	0	0	417.682

In der nachfolgenden GAP-Analyse sind die Liquiditätsüberhänge in den einzelnen Laufzeitbändern ersichtlich. Für den laufenden Liquiditätsausgleich steht ein hohes Sicherheitenpotenzial für Tendergeschäfte mit der EZB sowie für sonstige Pensionsgeschäfte zur Verfügung.

GAP (in Mio. €)



## Operationelles Risiko

---

Operationelles Risiko definiert der Konzern als das Risiko aus Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten können.

Der Konzern setzte bisher schon organisatorische und EDV-technische Maßnahmen ein, um diese Risikoart zu begrenzen. Limitsysteme, Kompetenzregelungen, ein risikoadäquates internes Kontrollsystem sowie plan- und außerplanmäßige Prüfungen durch die Interne Revision in den einzelnen Konzerngesellschaften gewährleisten einen hohen Sicherheitsgrad.

Ziel der im Konzern durchgeführten Self Assessments ist es, eine Bestandsaufnahme der operationellen Risiken vorzunehmen und das Bewusstsein für operationelle Risiken zu verstärken (Frühwarnsystem).

## Makroökonomisches Risiko

---

Zur Ermittlung des makroökonomischen Risikos werden die Auswirkungen einer leichten bzw. schweren Rezession auf die Risikosituation des Konzerns HYPO Salzburg gemessen. Dazu wird mit einem makroökonomischen Modell der Zusammenhang zwischen makroökonomischen Faktoren (z. B. BIP, Reallohnindex) und den Ausfallwahrscheinlichkeiten hergestellt und daraus das zusätzliche Risiko aus dem simulierten Wirtschaftsrückgang berechnet.

## Risikotragfähigkeitsanalyse

---

In der Risikotragfähigkeitsanalyse wird das aggregierte Gesamtbankrisiko des Konzerns gegliedert in Kreditrisiko, Marktrisiko, Liquiditätsrisiko, Operationelles Risiko, Makroökonomisches Risiko und sonstige Risiken (= strategisches Risiko, Reputationsrisiko, Eigenkapitalrisiko und Ertragsrisiko) den Risikodeckungsmassen (= Eigen- und Nachrangkapital) gegenübergestellt. Die Gegenüberstellungen der Risiken mit den vorhandenen Deckungsmassen ergibt die Risikotragfähigkeit.

Mit diesem Vergleich stellt der Konzern der HYPO Salzburg sicher, dass er extrem unerwartete Verluste ohne schwerwiegende negative Auswirkungen aus eigenen Mitteln abdecken kann. Als Risikomaß zur Berechnung von extrem unerwarteten Verlusten dient das ökonomische Kapital. Es ist definiert als jenes notwendige Mindestkapital, das unerwartete Verluste mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,90 % innerhalb eines Jahres deckt.

# Verantwortlichkeitserklärung gemäß § 87 Abs 1 Z 3 BörseG

Die Mitglieder des Vorstandes der Salzburger Landes-Hypothekenbank Aktiengesellschaft erklären nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte IFRS-Halbjahreskonzernabschluss zum 30.06.2014 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns der Salzburger Landes-Hypothekenbank Aktiengesellschaft vermittelt.

Weiters wird nach bestem Wissen bestätigt, dass der IFRS-Halbjahreslagebericht der Salzburger Landes-Hypothekenbank Aktiengesellschaft ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten IFRS-Halbjahreskonzernabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Salzburg, am 14.08.2014

Der Vorstand

Salzburger Landes-Hypothekenbank AG



Generaldirektor KR Dr. Reinhard Salhofer  
Vorsitzender des Vorstandes

**Verantwortlichkeitsbereich:**

Filial Management, Institutionelle Kunden, Cash Management, Bankorganisation, Marketing und Vertriebscontrolling, Personal Management, Rechnungswesen, LOGIS/Racon Salzburg, RVD, RVM, Aktiv Management, Bauträger und Projekte, Treasury, Hypo Leasing, Hypo Real-Treuhand



Vorstandsdirektor Günter Gorbach  
Mitglied des Vorstandes

**Verantwortlichkeitsbereich:**

Private Banking, Passiv Management, Kredit Management, Risiko Management, Recht und Beteiligungen

## Salzburger Landes-Hypothekenbank Aktiengesellschaft

Residenzplatz 7, 5020 Salzburg, Telefon +43 662 8046, e-mail: office@hyposalzburg.at  
Firmenbuch: FN 35678v Landesgericht Salzburg, DVR: 0007919

### Kundencenter

Marktteam Firmenkunden, Petersbrunnstraße 3, 5020 Salzburg, Tel. +43 662 8046 63413  
Marktteam Institutionelle Kunden, Petersbrunnstraße 3, 5020 Salzburg, Tel. +43 662 8046 63614  
Marktteam Bauträger und Projekte, Petersbrunnstraße 1a, 5020 Salzburg, Tel. +43 662 8046 65102  
Marktteam Private Banking, Residenzplatz 7, 5020 Salzburg, Tel. +43 662 8046 65702

### Filialen

#### Salzburg Stadt

Residenzplatz, Residenzplatz 7, 5020 Salzburg, Telefon +43 662 8046  
Aigen, Aigner Straße 4a, 5020 Salzburg, Telefon +43 662 620411  
Dreifaltigkeitsgasse, Dreifaltigkeitsgasse 16, 5020 Salzburg, Telefon +43 662 877475  
EUROPARK, Europastraße 1, 5020 Salzburg, Telefon +43 662 433465  
Lehen, Ignaz-Harrer-Straße 79a, 5020 Salzburg, Telefon +43 662 430455  
Mülln, Lindhofstraße 5, 5020 Salzburg, Telefon +43 662 431397  
Nonntal, Petersbrunnstraße 1, 5020 Salzburg, Telefon +43 662 8046  
Schallmoos, Vogelweiderstraße 55, 5020 Salzburg, Telefon +43 662 881238

#### Flachgau

Lengfelden, Moosfeldstraße 1, 5101 Bergheim, Telefon +43 662 453660  
Neumarkt, Hauptstraße 25, 5202 Neumarkt, Telefon +43 6216 7452  
Oberndorf, Brückenstraße 8, 5110 Oberndorf, Telefon +43 6272 5161  
Seekirchen, Hauptstraße 12, 5201 Seekirchen, Telefon +43 6212 7320  
St. Gilgen, Aberseestraße 8, 5340 St. Gilgen, Telefon +43 6227 7975  
Wals, Bundesstraße 16, 5071 Wals-Siezenheim, Telefon +43 662 854990

#### Tennengau

Hallein, Kornsteinplatz 12, 5400 Hallein, Telefon +43 6245 84351  
Kuchl, Markt 57, 5431 Kuchl, Telefon +43 6244 7625

#### Pinzgau

Mittersill, Hintergasse 2, 5730 Mittersill, Telefon +43 6562 4431  
Saalfelden, Almerstraße 8, 5760 Saalfelden, Telefon +43 6582 72644  
Zell am See, Postplatz 1, 5700 Zell am See, Telefon +43 6542 72400

#### Pongau

Altenmarkt, Obere Marktstraße 14, 5541 Altenmarkt, Telefon +43 6452 6486  
Bischofshofen, Gasteiner Straße 39, 5500 Bischofshofen, Telefon +43 6462 3452  
St. Johann, Hauptstraße 16, 5600 St. Johann/Pongau, Telefon +43 6412 8881

#### Lungau

St. Michael, Poststraße 6, 5582 St. Michael/Lungau, Telefon +43 6477 8611  
Tamsweg, Postplatz 1, 5580 Tamsweg, Telefon +43 6474 6900

### SB-Bankshop

FORUM 1, Südtiroler Platz 13, 5020 Salzburg